

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1912

323 (15.7.1912) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 illustrierter Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:

Brief- und Lammstrosche-Edt nächst Kaiserstr. n. Marktpl.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20

3seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Kolonizelle 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von F. Ziegler.

Chefredakteur: Albert Herzog. Verantwortlich für Politik und allgemeinen Teil: Anton Rudolph, verantwortlich für den gesamten badischen Teil: i. B.: A. Rudolph und für den Anzeigenteil: A. Rinderspacher

Gesamt-Auflage 33000 Expl. gedruckt auf 8 Hüllings-Notationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 21000 Abonnenten.

Nr. 323.

Karlsruhe, Montag den 15. Juli 1912.

Telephon-Nr. 86.

28. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfasst mit Nr. 14 des Kuriers, Allgem. Anzeigers für Landwirtschaft, 16 Seiten.

Die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten Badens.

Karlsruhe, 15. Juli. Der unterm 5. Dezember 1911 dem Landtage vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Wahl der Landtagsabgeordneten in den fünf größten Städten des Landes, der für Mannheim einen 6. Abgeordneten vorsah, fand bei der Beratung in der Zweiten Kammer in der 93. öffentlichen Sitzung vom 3. Juli 1912 nicht die verfassungsmäßige Mehrheit. Daburch wurde die Absicht der Großh. Regierung vereitelt, entsprechend der Vorschrift in § 2 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes vom 24. August 1904, betr. die Wahlkreis-einteilung für die Wahlen zur Zweiten Kammer der Ständeversammlung, die Einteilung der Gemarkung der mehrere Abgeordnete wählenden Städte in Wahlkreise bis zum 1. Juli 1912 durch Gesetz zu ordnen. Für die im Jahr 1913 fälligen Landtagswahlen mußte deshalb die Einteilung auf Grund des in § 66 Satz 2 der Verfassung dem Großherzog vorbehaltenen Verordnungsrecht erfolgen, wenn nicht noch auf dem gegenwärtig verammelten Landtag durch Gesetz entweder die in § 2 Abs. 2 Satz 2 des Gesetzes vom 24. August gefestete Frist verlängert wird oder eine Einteilung der in Frage stehenden Städte unter Beibehaltung der seitherigen Zahl der Mannheimer Abgeordneten erfolgt.

Die Großh. Regierung glaubte, trotz der vorgerückten Zeit den Versuch zu einer Regelung im letzteren Sinne machen zu sollen, um ihrerseits alles zu tun zur Erfüllung der in § 2 Abs. 2 Satz 2 des Wahlkreisgesetzes enthaltenen Vorschrift, und sie hat deshalb den neuen Gesetzentwurf ausarbeiten lassen. In demselben sind auch die zur Zeit noch der ständischen Beratung unterliegenden drei Eingemeidungsgesetzentwürfe — nämlich die Vereinigung der Gemeinde Dill-Weissenstein mit der Stadt Pforzheim sowie die Vereinigung des Rheingangebiets und der Gemeinde Sandhofen mit der Stadt Mannheim — berücksichtigt.

Die Eingemeidung von Dill-Weissenstein erfordert keine Änderung der in dem Gesetzentwurf vom 5. Dezember 1911 für die Stadt Pforzheim vorgesehene Wahlkreiseinteilung; die Gemeinde Dill-Weissenstein mit ihren 4704 Einwohnern und 549 Wahlberechtigten soll vielmehr ganz dem seitherigen 48. Wahlkreis: Pforzheim-Stadt II, an den die Gemarkung Dill-Weissenstein anstößt, zugeteilt werden.

Dagegen bedingt in Mannheim der Verzicht auf den 6. Abgeordneten eine Änderung der in dem früheren Gesetzentwurf vorgeschlagenen Einteilung. Andererseits kann infolge der in dieser Stadt besonders großen Verschiedenheit in der baulichen Entwicklung und der Zunahme der Bevölkerungszahl in den einzelnen Stadtteilen, sodann aber auch we-

gen der zum Teil inzwischen erfolgten, zum Teil noch der landständischen Beratung unterstehenden Eingemeidungen von Feudenheim, Rheinau und Sandhofen die durch die landesherrliche Verordnung vom 22. Juli 1905 festgesetzte Einteilung der Stadt Mannheim in fünf Wahlkreise nicht beibehalten werden. Es ist deshalb im Benehmen mit den örtlichen Behörden eine neue Einteilung ausgearbeitet worden.

Im übrigen entspricht der Entwurf den dem Gesetzentwurf vom 5. Dezember 1911 zu Grunde liegenden Vorschlägen. Bei der Beschreibung der Wahlkreisgrenzen in Karlsruhe sind einige der Klarstellung dienende Änderungen in der Fassung vorgesehen worden. Ebenso mußten auf Grund der inzwischen erfolgten Feststellungen die Angaben über die Zahl der Einwohner und Wahlberechtigten gegenüber den im Gesetzentwurf vom 5. Dezember 1911 enthaltenen Ziffern einige Änderungen erfahren.

Durch das neue Gesetz bleibt es bei der bisherigen Bestimmung über die Zahl der Abgeordneten in den fünf größten Städten. Es sollen auch in Zukunft gewählt werden in Mannheim 5, in Karlsruhe 4, in Freiburg 3, in Pforzheim und Heidelberg je 2 Abgeordnete.

Der deutsch-amerikanische Lehrerbund in Deutschland.

Bremen, 14. Juli. (Tel.) Wir haben schon vor einiger Zeit gemeldet, daß der deutsch-amerikanische Lehrerbund dem deutschen Reich eine Besuch abstatten werde und sich schon auf der Ueberfahrt befinden. Heute nun sind die Mitglieder des Bundes hier eingetroffen und herzlich begrüßt worden. Zu dem Empfangsabend im Künstlerverein fanden sich die Vertreter des Senats und der Schulverwaltung, die hiesigen Lehrervereine und der amerikanische Konsul ein. Im Auftrage des Senats bewillkommnete Senator Detrich die amerikanischen Gäste, die mit der Deutschlandreise die amerikanischen Kollegen in Gedanken austausch über die Schulverhältnisse einzutreten. Professor Dr. Jolm begrüßte die Gäste als Leiter des bremischen Schulwesens. Der Präsident des nationalen deutsch-amerikanischen Lehrerbundes Fid dankte für den herzlichen Willkomm. Die amerikanischen Kollegen seien gekommen, um sich zu erbauen an den Zeichen deutscher Größe und Herrlichkeit, und um sich zu beraten mit Gleichgesinnten und Gleichstrebenden. Der Vorsitzende des Bremer Lehrervereins Bieding drückte die Freude der Bremer Lehrerschaft über den Besuch aus. Die Weiterreise nach Hamburg ist für Sonntag früh festgesetzt.

Hamburg, 14. Juli. (Tel.) Die Mitglieder des Deutsch-Amerikanischen Lehrerbundes, die sich auf der Fahrt durch Deutschland befinden, sind heute vormittag von Bremen in Hamburg eingetroffen. Sie wurden von Mitgliedern der hiesigen Lehrerschaft am Bahnhofs empfangen. Der heutige Sonntag ist der Besichtigung Hamburgs gemidmet. Heute abend findet ein Begrüßungsabend statt.

Der goldene Schützenfest zu Frankfurt a. M.

(Tel. Bericht.) P.O. Frankfurt a. M., 14. Juli. Die alte Mainstadt Frankfurt hat heute ihren großen Tag. Das 17. Deutsche Bundes- und Goldene Jubiläumsschießen nahm heute dort seinen Anfang. Schützenvereine aus ganz Deutschland und dem Auslande sind zahlreich in der alten Kaiserstadt erschienen, um im friedlichen Kampfe um die Preise, die von dem Deutschen Schützenbund, der Stadt Frankfurt und verschiedenen Schützenvereinen zur Verfügung gestellt worden sind, zu ringen.

Am Vortag. Bei schönstem Wetter hielten gestern die auswärtigen Schützenvereine ihren Einzug. In der Spitze jedes Vereins zog eine Regimentskapelle, die die Schützen mit klingendem Spiel durch die Straßen der mit bunten Fahnen und geschmückten Girlanden ausgeschmückten Feststadt zu ihren Standquartieren bringen.

Allen Vereinen wurde ein herzlicher Empfang von der Bevölkerung zuteil, die schon in den frühen Morgenstunden die Straßen belagerte. Mit großem Enthusiasmus wurden die Schützen aus Hamburg und Berlin und besonders die ältesten Schützenvereine begrüßt. In der Stadt herrscht in allen Teilen der Bevölkerung das größte Interesse für das heute beginnende Schützenfest.

Der Verkehr in der Innenstadt hatte im Laufe des Tages in beängstigender Weise zugenommen. In den geschmückten Feststraßen bewegten sich große Scharen Einheimischer und Fremder. Die Straßenbahnen sind überbesetzt. Gestern morgen fand eine Feier am Schützenbrunnen statt, zu der Prinz Heinrich von Preußen, der Protektor des Bundeschießens, eingetroffen war. Anwesend waren auch die drei Schützen-Jungfrauen von 1862. (1862 war das erste Bundesjubiläum in Frankfurt gewesen.)

Nach der Feier, die nur kurz war, begab sich Prinz Heinrich auf den Festplatz, wo er der feierlichen Eröffnung des Schützenfestes beiwohnte. Außer dem Protektor haben der Kaiser, fast alle Bundesfürsten und die freien Städte sowie der Kaiser von Oesterreich wertvolle Preise gestiftet. Heute abend fand in der Festhalle zu Ehren der eingetroffenen Schützen ein großer Kommerz statt.

Nach den Süddeutschen erst trafen als letzte knapp vor 7 Uhr die aus dem Norden von Deutschland ein. Die Hamburger führten in einer großen Bundeslade das Bundesbanner mit, das alsbald entrollt wurde. Das Kleinod des Deutschen Schützenbundes, aus schwarz-rot-goldenem Seidenstoff, trägt vorne in einer Eichentanz-Umräumung die Aufschrift: „Deutscher Schützenbund, gegründet zu Göttingen, 11. Juli 1861“. Die Vorderseite ist mit einem schwarzen Doppeladler geschmückt, den Standartenkopf krönt ein Schütz in Bronze.

Es war die siebte Stunde längst überschritten, als man um „Römer“ flote Marschmusik vernahm. Die Oesterreicher waren es, die so an die Pforten der Römerhallen pochten. Endloser Jubel empfing sie. Voran zwei Offiziere der 1. Armeekorps, dann kam in ihrer schmutzen Uniform die

barer Ferne und doch so nahebei winkt, dann, ja dann wird man finster und verschlossen.“

Er machte eine Pause und sah in die Lüfte, wo ein großer Raubvogel stumm der Sonne zustrebend seine Kreise zog.

„Sehen Sie, auch jener Vogel dort oben strebt hinar der Sonne, dem Lichte entgegen und doch langt seine Kraft nicht aus, sie zu erreichen. Es gibt Schranken, die uns armen Erdwurmern gesetzt sind!“

„Ja, Sie haben recht. Auch ich fühle das gar manchmal. Ach Gott, warum mußte ich auch eine Prinzessin sein.“ sagte sie in leisem, tiefbetäubtem Tone, der vibrierend, wie der letzte Hall einer ausklingenden Harse nachklingte.

„Nur standhaft! Nur fest sein.“ sagte der Graf zu sich, „sonst unterliegst Du und — sie mit!“

Nach einer langen Pause, während der keines von beiden ein Wort gesprochen hatte, hielt die Prinzessin plötzlich inne.

Es war am äußersten Ende des Sees, als Prinzess Irene anhielt und zu dem Grafen sagte:

„Ich muß mich ein wenig ausruhen. Ich bin das Laufen garnicht mehr gewöhnt.“

Sofort zog er seinen Paletot aus und breitete ihn auf einem steil abfallenden, niedrigen Teile des Uferlandes aus.

„Ich werde einen Stuhlshlitten holen und Sie zurückfahren. Wir wollten doch bei der Quadrille noch zusammen laufen.“ sagte er und rief dann schnell den heranpustenden Zaughau und Meyring, der soeben mit Gräfin Kall angefaßt kam, zu, der Prinzessin bis zu seiner Rückkehr Gesellschaft zu leisten. Dann jagte er davon.

Es dauerte auch nicht lange, da kam er mit dem Schlitten zurück und nachdem die Prinzessin darin Platz genommen hatte, fuhr er sie im Sturme, als wolle er die ganze Welt erobern, über die glänzende, teils mit einer leichten Schneehaut bedeckten Eisfläche zurück.

Die Gräfin und Meyring folgten langsam nach. (Fortsetzung folgt.)

Salali!

Roman von Wilhelm v. Trotha.

(17. Fortsetzung.)

Nachdruck verboten.

Spiegelblau war ein Teil des großen Sees von den reichlich dafür entschädigten Dorfbewohnern gesegnet worden und an den Stellen, wo Löcher im Eis geschlagen worden waren, um Fische unter der Eisdede nicht ersticken zu lassen, hatte Herr v. Willen riesige Stangen mit Strohhäfen anbringen lassen. Schon lange vor Beginn des Eisfestes war Halbersleben gekommen und zog nun weite, regelmäßige Kreise auf der spiegelglatten Bahn.

Er war ein brillanter Läufer und fuhr die schwersten Figuren. Schlittschuhlaufen war ein Sport, den er ungemein liebte und kultivierte, sodaß er es zu einer großen Fertigkeit darin gebracht hatte.

Schon als Schüler hatte er einem großen Eisklub angehört und war aus manchem Wettkampfe als Sieger hervorgegangen.

Er hatte den ganzen, fast eine halbe Meile langen See umfahren und sich an der herrlichen Landschaft ergötzt. Auch wollte er alle Stellen des Eises auf seine Tragfähigkeit prüfen.

Als er von Ferne die ersten Wagen und Schlitten anfahren sah, kam er in langen Bogen herangefahren und parierte kurz vor den Bänken, auf denen die Damen und Herren sich die Schlittschuhe bereits anschnallten und eilte, als er der Erbprinzessin ansichtig wurde, auf die hohe Frau zu und begrüßte sie ehrerbietig.

„Befehlen Hoheit, daß ich mir untertänigst erlauben darf, beim Anschlallen behilflich zu sein“, fragte er, die rechte Hand an die Wägel haltend.

„Heute ist Rittmeister v. Hartner mein Ritter, mein Herr Graf! Sie sind mir zudem ein zu großer Künstler im Laufen. Bitte, führen Sie die Prinzessin, sie ist noch ein wenig unbeherrschter!“

Er hätte aufjubeln mögen über diese unerwartete Order, sagte aber ganz im Hochtone:

„Wie Hoheit befehlen!“

Zwei Mal ließ er sich das nicht sagen und trat schnell seinen Kavalleriedienst an.

Man bildete dann, wie zu einer Polonaise, eine lange Reihe und fuhr in Abständen von mehreren Schritten von Paar zu Paar los.

Die Prinzessin war noch ein wenig unsicher auf den Füßen. Bei solchen Gelegenheiten, da ein Ausgleiten in bester Aussicht steht, ist ein fester Halt von größtem Werte. — Daß dieses vertrackte Schlittschuhlaufen Gott Amor in seiner schönsten, selbstlossten Weise oft in höchstem Maße ausbeutet, das fühlte auch der Graf.

Wie süß, wie berauschend war es für ihn, wenn sich die kleine Prinzessin bei leichten Fehltritten schwer auf den Arm ihres Partners stützte. Und Halbersleben war so froh, bei jedem hilflosen Griff dieser kleinen Hand, die er fest umspannt hielt, sodaß er sie am liebsten nie, nie mehr freigegeben hätte.

Warum war sie auch ein Fürstentochter? —

Aber gar schnell schüttelte er die trüben Gedanken ab, die so gar nicht zu der herrlichen Umgebung paßten, da sagte sie plötzlich mit ihrer weichen Stimme:

„Finden Sie es hier nicht köstlich, Graf? Sehen Sie doch einmal, wie tief die Zweige der Büsche und Bäume unter der Last des Schnees sich neigen.“

„Sie haben recht, Prinzess Irene, es gibt kaum etwas Schöneres, als solch eine Winterlandschaft. Sie gemahnt aber auch uns Menschen an das Vergehen und Sterben!“

„Warum sind Sie denn so düster und ernst? Sehen Sie doch, wie die goldenen Sonnenstrahlen auf dem Weiß des Schnees spielen und wie es funkelt und glitzert! Sie sind überhaupt in letzter Zeit nicht mehr so froh und heiter, wie zu Anfang, als wir uns kennen lernten.“

„Sie mögen recht haben“, sagte er leise, aber wenn man im Leben steht und manches erreichen möchte, was in unerreich-

kapelle der Hoch- und Deutschmeister, ein Wald von schwarz-gelben Fahnen und schließlich der große Kreis der Schützen aus allen Teilen der Donaumonarchie, froh und frisch trotz der langen Fahrt in drückender Hitze, am Hut die Spielfeder, in den Augen die hellste Freude über den begeistertsten Empfang.

Es wurden herzliche Reden gewechselt. Aber, so heißt es in einem Bericht der „Fkf. Ztg.“, was mehr war, als der Wortlaut, das war die spontane, geradezu stürmische Begeisterung, mit der jedes Wort der Freundschaft und des Zusammengehörigkeitsgefühls von der versammelten Menge, von den Schützen aus dem Reich und aus Oesterreich aufgenommen wurde.

Der Hauptfesttag.

Der heutige Sonntag brachte zunächst den prächtig ausgestatteten, von ersten Künstlern arrangierten Festzug, der schon seit Wochen das größte Interesse beim Publikum wach gerufen hatte. Und so war denn auch eine Menschenmenge in den frühesten Morgenstunden auf den Straßen, ein jeder wollte sich ein Plätzchen reservieren, um den pompösen Zug aus nächster Nähe betrachten zu können. Recht gut meinte es der Wettergott, blauer Himmel und heller Sonnenschein überflutete das prächtige Straßenbild und die Zuschauer hielten bis zum letzten Augenblick aus, obwohl es die Sonne in den Mittagsstunden zu gut meinte. Dieses an und für sich schon farbenreiche Bild wurde noch dadurch verschönert, daß die ganze Stadt zu Ehren der hier weilenden Schützen Festschmuck angelegt hatte, bunte Fahnen grüßten von den Häusern die Schützen und geschmackvolle Girlanden, sowie die glänzende Schmuckausstattung besonderer Geschäftsgebäude, Restaurants usw. riefen den Gästen ein herzliches Willkommen zu.

Es war heute früh 9 Uhr, als das 17. Deutsche Bundes- und Goldene Jubiläums-Schießen 1912 mit der Abholung des Bundesbanners durch den Frankfurter Schützenverein vom „Römer“ seinen Anfang nahm. Um 11 Uhr setzte sich von Sachsenhausen der Festzug in Bewegung, dessen Vorbemerkung über 2 1/2 Stunden in Anspruch nahm.

Der historische Schützenfestzug.

Der Zug, der sich durch die Hauptstraßen der Stadt nach dem Festplatz bewegte, hat nicht nur in künstlerisch-malerischer Hinsicht Schönes dar, sondern erregte auch durch den Darstellungsgehalt seiner Gruppen wissenschaftlich-historisches Interesse. Nach der 1. Abteilung, die vorwiegend patriotisches Gepräge trug, wurde in der 2. Abteilung die Entwicklung des Schießwesens von der Urzeit bis zur Gegenwart in geschichtlichen Bildern vor Augen geführt. Der Schöpfer dieser Idee und der künstlerisch durchgeführten Entwürfe, Historienmaler Robert Fockel, hat es verstanden, lebendige Gruppen in chronologischer Folge zu vereinigen, daß ein vollständiger Ueberblick über die Fortschritte in der Herstellung und dem Gebrauch der Feuerwaffen geboten war. Beginnend mit dem Steinwurf als ersten Ziel- und Treffversuch, wurde die Entwicklung in der Handhabung der Wurfböller und Schleudern und Bogen gezeigt. Dann wurde die durch die Erfindung des Schießpulvers und andere Explosivstoffe verursachte erste Feuerwaffen-Technik geschildert und die Weiterentwicklung bis zum Schnellfeuergeschütz und Maschinengewehr vorgeführt. Den Abschluß dieser bildlich dargestellten Waffentunde bildete ein Feldgeschütz neuester Konstruktion (Kohlrücklaufkanone) und ein Maschinengewehr.

Nicht minder interessant und lehrreich waren auch die Darstellungen derjenigen Abteilung, die bedeutende Ereignisse aus der Geschichte Frankfurts zeigten, insbesondere Beweise, die ihren Ruhm als Kaiser-Wahl- und Krönungsstadt, freie Reichs-, Handels- und Friedensstadt lieferten. Dazu traten noch die Szenen aus dem Jagdleben der Vergangenheit und Gegenwart, sowie die glänzenden Darbietungen der Schützenverbände und fast aller hiesigen Vereine und Korporationen. Sie ergänzten die anderen Abteilungen zu einer künstlerischen Einheit, durch welche deutsche Schützenkunst und deutsche Machtentfaltung dem Feste entsprechend verherrlicht wurde.

Hervorragendes Interesse zeigte die Abteilung, die einen Blick tun ließ in die ruhmvolle Vergangenheit Frankfurts: Karl der Große fährt im Prunkwagen vorüber, umgeben vom Hofstaat und dem zum Konzil (794) versammelten Würdenträgern. Weiter festelte Kaiser Ludwig des Bayern prunkvoller Einzug in Frankfurt a. M. nach erfolgter Wahl (1314). Das Mittelalter mit seinen Schützengilden, seinem Handelsverkehr und Zollwesen wurde geschildert. Gefährnisse aus der Raubritterzeit und den Kriegen des Reformationszeitalters, der prunkreiche Krönungszug Kaiser Maximilians II. (1562) vom Dom zum Römer, das Neffeleit zur Zeit der „freien Stadt“, die Erinnerungen, die auf die Einheit Deutschlands und seinem Frieden gerichtete Ereignisse, das erste deutsche Bundeschießen 1862 und der Friedensschluß am 10. Mai 1871 erhielten im Zuge Gestalt und Leben.

Ermahnungswert wäre noch das gezeigte Gegenwartswesen in Arbeit und Beruf; denn Frankfurts Vereine und Körperschaften zeigten in künstlerisch durchgebildeten allegorischen Gruppen und durch reich decorierte Festwagen reich Leckerungen wirtschaftlichen Lebens und Sirebens. Die Landwirtschaft, das Braugewerbe, das Handwerk und die Sportpflege werden symbolisiert. Dazwischen wogte ein Meer von Fahnen, erscholl eine Fülle frisch-fröhlicher Musikmärsche, die von 40 Kapellen gespielt wurden. Der Festzug erregte bei dem in großen Massen die Straßen, Balkone und Fenster der Häuser besetzt haltenden Publikum große Freude und besonders die reich und malerisch ausgestatteten Prunkwagen, sowie die auf edlen Pferden reitenden historischen Könige, Fürsten, Ritter und Gefolge, als auch die im Zuge frisch und froh marschierenden zahlreichen Schützen gaben den Massen der Zuschauer andauernd zu lebhaften Ovationen reichen Anlaß.

Auf der Tribüne am Opernhaus hatten sich Prinz Heinrich von Preußen als Protektor des Festes, der Großherzog und die Großherzogin von Hessen, Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, der kommandierende General des 18. Armeekorps, von Eichhorn, und die Spitzen der Stadt- und Provinzialbehörden eingefunden.

Als das Bundesbanner in dem Zuge vor der Tribüne erschien, wurde es durch den Senatssekretär Dr. Hagedorn in Samburg mit einer Ansprache überreicht, in der er u. a. ausführte:

„Das Banner, überall wo es aufgezogen wurde, ist ein Sinnbild echt deutschen Empfindens und deutschnationalen Bewußtseins gewesen, ein Zeichen, unter dem sich die Vaterlands-

freunde sammelten, ein Symbol, das alle Deutschen, soweit die deutsche Zunge klingt, zu edler und froher Festesfeier einete, das die Deutschen des Reichs mit den Deutschen in unserem Bruderreiche Oesterreich, in der Schweiz und jenseits des Weltmeeres fest verbunden erhielt. Darum ist auch vor drei Jahren für die Stadt Frankfurt entgegenzunehmen und drückte zugleich den Wunsch aus, daß der große nationale Schwung der früheren Feste auch dem 17. deutschen Bundeschießen, dem goldenen Jubiläumsschießen hier in Frankfurt nicht fehlen möge.“

Auf die Ansprache des Senatskommissars Dr. Hagedorn erwiderte Oberbürgermeister Dr. Widies:

„Freudig nehme ich die Bundesfahne in Empfang, die bis zum nächsten Schützenfest zurückkehrt an die Stätte, wo vor 50 Jahren das Erste Bundeschießen gefeiert worden ist. Dr. Widies sprach dann weiter von der deutschen Einheit, von dem, was damals von allen erstrebt wurde und wofür sich alle begeistert haben, nicht bloß in deutschen Gauen, sondern auch darüber hinaus. Das einige Deutsche Reich ist seitdem errungen worden und hat sich zu unserer Freude zu einer stolzen Macht entwickelt. An der Erreichung dieses Zieles mitgewirkt zu haben, ist ein besonderes Verdienst des Deutschen Schützenbundes. Redner schloß mit einem Hoch auf den Deutschen Schützenbund.“

Bei dem Vorbeizug des Schützenzuges wurde den Berliner Schützen, an deren Spitze das 4. Gardebataillon unter ihrem Kapellmeister Schrader marschierte, und den österreichischen Schützenvereinen mit der Deutschmeister-Regimentskapelle, wieder wie gestern am lebhaftesten applaudiert. Ueberall, wo sie durchzogen, wurden sie mit Hochrufen begrüßt und das Lärmschwallen und Hurrarufen wollte kein Ende nehmen. Auch den süddeutschen Schützen wurde ein lebhaftes Willkommen zuteil. Zu irgend welchen Zwischenfällen ist es, soweit bis jetzt bekannt, nicht gekommen.

Nach der Auflösung des Zuges auf dem Festplatz entfaltete sich dort in der großen Festhalle als auch in den zahlreichen Wirtschaften ein festfrohes Getriebe, das bis früh in die Nacht währte. Auch in der Stadt herrschte ein feucht-fröhlicher Schützenfestbetrieb und die Lokale waren infolge des gewaltigen Fremdenzuflusses bis zum späten Abend dicht besetzt und es wurde Wein und Bier und auch dem Frankfurter „Nationalgetränk“, dem „Appelwein“, reichlich zugeproben.

Bald nach 3 Uhr fand nachmittags in der Festhalle ein Festbankett statt. Bei diesem hielt Prinz Heinrich folgende Ansprache:

„Eure königl. Hoheit Durchlauchtigster Großherzog, Eure Excellenz Herr Oberbürgermeister, Sehr geehrte Herren, Verehrte Festversammlung! Trotz aller Jubelstimmung ist wohl ein ernstes Wort am heutigen Tage hier am Ort. Wer vaterländische Geschichte kennt, der weiß, daß unsere vorangegangenen Generationen mit dem Gedanken der Gründung des Deutschen Reiches sich befaßten, und so kam es, daß im Jahre 1862 der Deutsche Schützenbund gegründet wurde — als Träger des nationalen Gedankens. Als solchen sehen wir die heutige Festversammlung vor uns. Mit Freude begrüße ich die Abgesandten des uns so nahe und treu verbundenen Landes der österreichisch-ungarischen Monarchie. (Bravo.) Mit gleicher Freude empfinde ich mit Ihnen die Entsendung unserer Stammesbrüder aus den Vereinigten Staaten von Nordamerika, der anderen uns befreundeten Nachbarstaaten nicht zu gedenken, die ebenfalls hier vertreten sind.“

Wenn wir uns fragen: Haben wir endlich das Ziel unserer Vorväter erreicht? so dürfen wir mit Stolz und ohne Chauvinismus bekennen: Jawohl! Gott sei Dank, haben wir ein festes, geeinigtes deutsches Vaterland. (Lebhafter Beifall.) — Fragen wir uns aber: Wie sieht es in diesem Reich aus? Der Deutsche ist ein ebenso wohlherzogener wie tüchtiger und kräftiger Mann und Arbeiter. Leider sind wir uns bezüglich unseres inneren Daseins nicht allemal einig und ich möchte den heutigen Tag nicht vorübergehen lassen, ohne einen Appell an Sie, die Sie die Träger des nationalen Gedankens sind, an die bürgerlichen Parteien ergehen zu lassen.

Es klopfte ein Jeder an seine Brust und fragte sich: Haben wir das festgehalten, was mit ihrem Herzblut Hunderte und Tausende in den siebziger Jahren dahingegen haben? Wer heute in Deutschland sich nicht zu Kaiser und Reich bekennen will, der gehört nicht unter uns. (Großer Beifall.) Die Feststimmung allein macht es nicht, die Arbeit im täglichen Leben! Und so appelliere ich an unseren bürgerlichen Stand. Er arbeite im Stillen für die Kräftigung und Befestigung des Reiches. (Bravo.) Aus Nord und Süd, aus Ost und West, sind Sie zusammengeströmt, von allen deutschen Stämmen. Jeder deutschen Stamm sei treu seinem Herrn, und wir alle zusammen seien treu unserem obersten Herrn, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser! (Bravo!) Möge dieses Fest nicht verflingen, mögen Sie nicht auseinandergehen, ohne sich einander gelobt zu haben: Treu zu Kaiser und treu zum Reich, treu unseren deutschen Idealen. (Bravo.)

Treff ist Trumpf, Trumpf für den Bürger ist aber auch der Gehorsam, und nun bitte ich Sie, Ihre Gläser zu erheben und sich alle erheben zu wollen und mit mir auszurufen: „Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen, den Gott schütze und erhalten möge, Hurra, hurra!“

Nachdem das Hoch auf den Kaiser verklingen war, wurde stehend die Kaiserhymne gesungen, worauf zahlreiche Hochrufe auf den Prinzen Heinrich erfolgten.

Oberbürgermeister Dr. Widies erwiderte mit folgenden Worten:

„Königliche Hoheit, Meine sehr verehrten Festgenossen! Ich glaube, jeder von uns hat das Gefühl von etwas ganz besonderem gehabt, als eben der Bruder unseres deutschen Kaisers mairige und mannschaftliche Worte zu uns sprach. Wir wissen, daß Schützen erhalten werden auf dieselbe Weise, wie sie gegründet worden sind. Das Deutsche Reich ist gegründet worden durch die Gemalt der Waffen, aber es wäre nie gegründet worden, wenn nicht die Geister vorbereitet gewesen wären, und dieses Fest, das wir heute feiern, das vor 50 Jahren zum ersten Male in dieser Stadt gefeiert worden ist, das hat in Verbindung mit anderen ähnlichen Festen die Geister vorbereitet auf den großen Gedanken der nationalen Einigung. Als dann der Boden bereitet war, da konnte in unglücklich kurzer Zeit zum Ständen der Menschheit das Werk errichtet werden, dessen wir uns jetzt freuen, das Deutsche Reich, dessen Träger wir soeben unsere Huldigung dargebracht haben. Wir müssen weiter daran arbeiten, daß der Geist der Einheit, der einst das Reich hat gründen helfen, in

uns wache und gedeihe, daß das Wort von Ernst Moritz Arndt „Das ganze Deutschland soll es sein“, daß das auch immer mehr dahin seine volle Erfüllung finden möge, daß das ganze Deutschland, jeder einzelne Deutsche erfüllt ist von dem einen nationalen Gedanken. (Bravo.)

„Und, meine lieben Festgenossen, wir können uns darüber nicht täuschen, die königliche Hoheit hat es ja selbst ausgesprochen, es ist noch viel zu tun nach dieser Richtung hin. Der Geist der Einheit muß noch wachsen und erstarken in uns allen. Er muß hinweghelfen über so viele Schwächen, die uns von alters her anhaften. Darum freuen wir uns eines Festes, wie wir es heute wieder feiern und wir freuen uns vor allem, daß dieses Fest seine ganz besondere Weihe dadurch bekommen hat, daß das Haus Hohenzollern (Bravo) und der deutsche nationale Geist sich so eng hier in unsere Mitte berührt haben. Wir freuen uns, daß der Bruder unseres Kaisers der Protektor dieses Festes hat werden wollen. Wir danken ihm von ganzem Herzen dafür, wir danken ihm, der ein erfolg- und verdienstreiches Leben im Dienste des Vaterlandes und seines kaiserlichen Bruders hinter sich hat, daß er nicht müde wird, überall wo es gilt, die Nation zur Mannhaftigkeit anzuregen, zur Uebung der Tatkraft, der Willenskraft, des Sportes, der Eröberung der Luft — überall steht Prinz Heinrich an der Spitze. Das danken wir ihm auch heute. Ich bitte Sie, mit mir die Gläser zu erheben und in den Ruf einzustimmen: Se. Königliche Hoheit, der Protektor des Schützenfestes, Prinz Heinrich von Preußen, er lebe hoch, hoch, hoch!“

Nach Oberbürgermeister Dr. Widies verlas Oberbürgermeister Jung zunächst ein Telegramm des Herzogs Karl Eduard von Coburg-Gotha, in welchem dieser eingedenk der Tätigkeit seines Oheims für die deutsche Schützenfrage die besten Grüße übermittelt und führte dann u. a. folgendes aus:

„Das Goldene Jubiläum des ersten deutschen Bundeschießens, das vor 50 Jahren in Frankfurt stattfand, ist auch ein Jubiläum der nationalen Körperkraft, von der alle belebenden Kräfte des deutschen Schützenbundes ausgehen und zu der sie hinströmen, — des deutschen Schützenbundes. Er wurde im Jahre 1861 in Gotha gegründet, es war eine Tat von weithin reichender vaterländischer Bedeutung, und schon ein Jahr später, im Jahre 1862, veranstaltete er das erste deutsche, das erste von festhaften nationalen Impulsen erfüllte und getragene Schützenfest in der freien Reichs- und alten Kaiserstadt Frankfurt.“

„Heute, nach einem halben Jahrhundert, feiern wir mit diesem goldenen Jubelfest das goldene Jubiläum der in dem deutschen Schützenbund gepflegten Einheitsbestrebungen, wir feiern ein halbes Jahrhundert treuer Pflege und Förderung der nationalen Schützenfrage durch den Deutschen Schützenbund. Freudig hat der Deutsche Schützenbund mit uns dieses Fest gefeiert, das ein Dokument deutscher Einigkeit und Vaterlandsliebe sein soll. Wie unsere Väter vor 50 Jahren von Deutschlands Größe und einem einigen Vaterlande träumten, so geloben wir das, was sie errangen und mit ihrem Blute besiegelt, für alle Zeiten zu erhalten. „Nichtswürdig die Nation“, sagte der Dichter, „die nicht ihr Alles setzt an ihre Ehre!“ Nichtswürdig der Deutsche, der nicht den letzten Blutstropfen freudig hingibt für sein herrliches Vaterland, an dessen Erhalten die deutschen Schützen durch den in ihnen lebenden Geist so hohen Anteil haben.“

Sobann ergriff Oberbürgermeister Reumayer Wien zu folgender Ansprache das Wort:

„Lieber deutsche Schützenbrüder! Wir Oesterreicher sind überrascht und beglückt von dem überaus herzlichen Empfang den wir bei dem herrlichen Feste gefunden haben und danken unseren deutschen Schützenbrüdern für denselben aus-tatunglich.“

Zu meiner Eigenschaft als Bürgermeister der I. I. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat es mich gedrängt, zum goldenen Jubiläumsschießen der deutschen Schützenfrage zu eilen und den deutschen Schützen die herzlichsten Grüße der Kaiserstadt an der Donau zu überbringen. Denn die deutschen Schützenfrage bilden historisch gewordenen Sammelpunkte für die Träger deutschen Volksbewußtseins, und diese Feste klangen noch immer zu einer Huldigung des deutschen Festgedankens aus, welcher keinen Unterschied kennt unter deutschen Blutsbrüdern und seine Grenzen im Westlande oder über dem Wasser. Und wie es der Deutschen uralte Sitte war, mit Wehr und Waffen zum „Lage“ zu erscheinen und ihre Angelegenheiten zu verhandeln, so kommt auch heute das Gefühl deutscher Zusammengehörigkeit an freudigsten zum Ausdruck, wenn deutsche Männer Aug und Hand über im Waffengebrauch für ihr Volk und Vaterland.“

Wenn also zum deutschen Schützenfeste aus allen Herren Ländern deutsche Männer herbeigekommen sind, um die Schützenfrage zu lösen, zugleich aber auch ein Bewußtsein des deutschen Gedankens zu feiern, so tönt Ihr Euch, liebe deutsche Schützenbrüder, denken, daß wir Wiener und Oesterreicher nicht fern bleiben wollten. Denn auch wir wollen für alle Zeiten Deutsche sein und bleiben und in unserer Wollen rollt wie in den Euren deutsches Blut das deutsche Blut, das im Laufe der Jahrhunderte so oft den heimatischen Boden getränkt hat, als es galt, deutsche Lande und deutsche Kultur vor dem Verderben zu schützen.“

„Die Aufgabe, welche der erste deutsche Kaiser vor mehr als einem Jahrtausend der Ostmark setzte, als er sie gründete, ist auch heute noch nicht erledigt; ich meine sogar, daß der Ernst dieser Aufgabe heute und in der Zukunft mit aller Macht in die Erscheinung tritt und treten wird. Aber wir werden ebenso treue deutsche Germanen machen, wie es unsere Vorfahren getan haben. Ihr aber, lieben deutschen Brüder vom Reich, die Ihr besten eingegeben seid, daß mit der deutschen Ostmark Euer stärkstes Bollwerk fallen müßte, ihr seid unsere natürlichsten Freunde; der Bund, der uns zusammenhält, wird nicht fallen, solange Deutsche sich ihrer hehren Ziele bewußt sind.“

„So wie wir Deutsche die Eigenart der einzelnen Stämme achten und schätzen gelernt haben, so haben wir einander auch gefunden, nachdem uns durch die Geschichte politische Grenzen gezogen worden sind. Die Weltgeschichte wird es zum Ruhme deutscher Junge für die Ewigkeit festhalten, daß in unserer Zeit die beiden erlauchten deutschen Fürsten und Kaiser, welche zwei im Vereine unbewinglichen Reiche beherrschten, einander die innigsten Freunde waren. Hat es während der fünfzig Jahre seit dem ersten Deutschen Bundeschießen je eine Zeit gegeben, in welcher deutsche Fürsten und deutsche Wälder in größerer Einigkeit nebeneinander und zueinander standen? Wir können wir denn getrost in die Zukunft blicken, und die deutschen Schützen werden immer ihrem Fürsten geben, was des Fürsten ist, und ihrem Vaterlande, was des Vaterlandes ist.“

Uns Oesterreichern sei es gestattet, heute aber auch einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und auf dem goldenen Jubiläumsschießen desjenigen Schützenfestes zu gedenken, welches fast am Beginn der heute gefeierten Zeit in unserer Heimatstadt, in Wien, abgehalten wurde. Es war im Jahre 1868, nach stürmischen Tagen, als sich die deutschen Schützen aus allen deutschen Gauen in unserer Stadt eingefunden hatten, und was es sonst Schmerzliches und Nennendes gegeben hatte hier war alles vereint, bei den deutschen Schützen, im Bewußtsein in der deutschen Zusammengehörigkeit. Was was uns Wienern und Oesterreichern unvergänglich bleiben müßte, unser lieber guter Kaiser erschien mitten unter den Schützen, mit uns das Schützenvergügen und brachte auf das Wohl der Schützen sein Hoch aus. Wir hatten wohl alle die Empfindung, daß das deutsche Volk niemals sinken kann, solange Fürst und Volk solcher Eintracht und in solchem gegenseitigen Verständnis ihre Pflichten erfüllen. Und in diesen Tagen, bei dem goldenen Jubiläumsschießen, konnte das deutsche Schützenfest wieder einen erlauchten deutschen Fürsten, den hohen Protektor Prinzen Heinrich, in seine Mitte begrüßen. Es ist dies ein Zeichen des vollsten Einverständnisses zwischen Fürst und Volk. Auf diesem Wege kann und muß

deutsche Volk vorwärtszueilen zur Durchsetzung aller seiner Bestrebungen, zur Erlangung der ihm gebührenden Stellung im Weltvertrage der Nationen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 14. Juli. Dem Verein zur Rettung fittlich verwahrloster Kinder im Großherzogtum Baden wurde die Erlaubnis erteilt, auch in diesem Jahr für die Vereinszwecke eine Sammlung von Haus zu Haus im Großherzogtum zu veranstalten.

Ettlingen, 14. Juli. Bei der Bürgerauswahl wurden der 1. Wählerklasse 3 und 6 Jahre zusammen gewählt: 8 Nationalliberale, 8 Zentrum, 6 Fortschritt, Volkspartei und 2 Bürgervereinigungen.

Worzhelm, 14. Juli. Die Mannheimer „Volkst.“ hält die demontierte Nachricht, daß in Worzhelm der Generalpardon ca. 80 Millionen neuer Steuerwerte ans Licht gebracht habe, in vollem Umfang aufrecht und weist dabei darauf hin, daß der Finanzminister Rheinboldt vor kurzem in der Budgetkommission der Zweiten Kammer ausdrücklich erklärt habe, daß die neuen Steueranmeldungen in Worzhelm ein „überraschendes“ und die Ergebnisse im übrigen Lande weit übertreffendes Resultat ergeben hätten.

Mauer h. Heidelberg, 15. Juli. Als am letzten Geburtstag des Großherzogs die Auszeichnungen für 30jährige Beschäftigung in ein und demselben Geschäft verteilt wurden, besand sich auch ein Mann darunter, der sich ein wissenschaftliches Verdienst erworben hat.

Weinheim, 14. Juli. Der 19 Jahre alte Friedrich Moll, Sohn des Gärtners Michael Moll von hier, ist heute nachmittag im Redar beim Baden nahe bei Schlierbach ertrunken.

Oberflodenbach (N. Weinheim), 14. Juli. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern mittag beim hiesigen Schulhausneubau. Als am Seitenbau eine Wölbung abgegraben wurde, stürzte diese durch Erdbruch zusammen, wobei drei Maurer verunglückten.

Offenburg, 14. Juli. Am Dienstag, den 15. Oktober wird der Großherzog und die Großherzogin der Stadt Offenburg einen Besuch abstatten. An diesem Tage findet hier die Hauptversammlung des Badischen Frauenvereins statt.

Sahr, 14. Juli. Der Verband der Buchbindermeister in Baden hielt heute hier seinen diesjährigen 11. Verbandstag ab. Sch. Sahr, 21. Juli. Wie wir schon berichtet haben, so finden am Sonntag, den 21. Juli, auf dem Sportplatz des hiesigen Fußballvereins, und zwar um 1/2 Uhr mittags beginnend, eine große Vorführung von 7 im Polizeidienst ausgebildeten Hundesportlern statt.

Endingen, 14. Juli. Bei einem schrankenlosen Eisenbahnübergang wurde das Fuhrwerk des Landwirts Weber von Bleichheim von einem Zuge erfasst. Das Pferd wurde sofort getötet und der Wagen zertrümmert.

Freiburg i. B., 14. Juli. Der Gauverband Baden-Pfalz des Verbandes der Vereine Kreditreform hielt kürzlich in Lahe seinen Gau-tag ab. Der Sitz wurde von Neustadt a. d. S. nach Freiburg verlegt.

Mühlheim, 14. Juli. In Bamloch wurde das Wohn- und Oekonomiegebäude der Witwe Dosenbach durch Feuer vollständig zerstört.

Tittsee, 15. Juli. Zu dem von uns bereits berichteten Eisenbahnunfall wird amtlich unterm 13. ds. gemeldet: Bei der Ausfahrt des gestrigen Personenzuges 1573 in Tittsee ist infolge vorzeitiger Weichenstellung der letzte Wagen entgleist und umgefallen. Zwei Reisende wurden leicht verletzt. Das Gleis war bis heute früh 5 Uhr gesperrt.

Lodnau, 14. Juli. Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich am gestrigen Nachmittage. Am hiesigen Volksbräuhaus, an welchem zurzeit bauliche Reparaturen vorgenommen werden, stürzte der Maurer Alfred Mutter aus einer Höhe von etwa 20 Metern vom Gerüst, brach beide Beine und erlitt innere schwere Verletzungen und solche am Kopf.

Tegernau (N. Schopfheim), 14. Juli. Das 16jährige Dienstmädchen der hiesigen Pfarrersfamilie, welches unter dem Verdachte, das Pfarrhaus in Brand gesteckt zu haben, vor einigen Tagen verhaftet wurde, ist wieder auf freien Fuß gesetzt worden.

Engen, 14. Juli. Aus dem Amtsgefängnis hier ist ein in Untersuchungshaft befindlicher Sacharinhändler aus Dettwiller ausgebrochen. Die Flucht erfolgte während der Gefangenenträger mit der Reinigung der Zelle beschäftigt war.

Engen, 14. Juli. Das 1 1/2jährige Mädchen des Rentmeisters Benz fiel in den hinter dem Hause befindlichen Brunnen und ertrank.

Bom Bodensee, 15. Juli. (Tel.) Auf dem Bodensee kenterten bei kühnem Wetter und ungewöhnlich hohem Wellengang zwei mit Ausflüglern besetzte Boote. Vier Personen aus Rorschach und sieben Personen aus St. Gallen sind ertrunken.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 15. Juli.

Hofbericht. Der Großherzog traf am Samstag nachmittag gegen 3 Uhr aus Schloß Eberstein hier ein. Nach der Ankunft empfing Seine Königliche Hoheit den Geheimrat Dr. Freiherrn von Wabo zur Vortragserstattung und erteilte sodann einer Abordnung der Technischen Hochschule, bestehend aus dem Rektor Professor Benoit, dem Prorektor Geheimen Hofrat Dr. Stadel und dem Professor Dr. Paulke, Audienz.

Das ärztliche Ehrengericht in Karlsruhe. Gemäß § 24 Absatz 3 des Gesetzes vom 10. Oktober 1906 die Rechtsverhältnisse des Sanitätspersonals betr. (Gesetzes- und Verordnungsblatt Seite 491), wird nach Anhörung der Ärztekammer an Stelle des auf sein Ansuchen von dem Amt als rechtfundiges Mitglied des ärztlichen Ehrengerichts Karlsruhe entbenden Geheimen Regierungsrat Dr. Groos der Großherzoglicher Landesregierung ernannt.

Die Ständige ko. Jugendpflege und Eisenbahnverwaltung. Die Ständige Tarifkommission und der Ausschuss der Verkehrsinteressenten der deutschen Eisenbahnverwaltungen hat in seiner letzten Sitzung (der 107.), die am 12. und 13. Juni in München i. G. stattfand, auch einen für die neuerdings mächtig ausblühenden Jugendorganisationen sehr beachtenswerten Beschluß gefaßt, der schon im Laufe dieses Monats (Juli) in Kraft treten wird.

Die höhere Postlaufbahn. Die Zahl der seit dem April 1908, dem Zeitpunkt der Wiedereröffnung der höheren Postlaufbahn nach den neuen Bestimmungen angenommenen Anwärter beträgt gegenwärtig 83. Die Annahme wird in den engen Grenzen gehalten, die durch das tatsächliche Bedürfnis gegeben sind.

Neue Abkempelmaschinen bei der Reichspost. Die Klagen, die über die Beschädigung von Briefen und Postkarten durch die maschinemäßige Abkempfung laut geworden sind, will die Reichspostverwaltung abstellen. Die zurzeit im Gebrauch befindlichen Briefkempelmaschinen haben noch zahlreiche Mängel, vor allem wird darüber geklagt, daß durch diese Maschinen Briefe, Postkarten und Familienanzeigen beschädigt und Postarten durch den Ueberdruck unleserlich werden.

Stadtpark. Italienische Nacht. Auf vielfachen an die Stadtparkkommission herangetretenen Wunsch, findet morgen, Dienstag, den 16. Juli eine Wiederholung der Seebeleuchtung statt. Was diesen Abend aber zu einem besonders interessanten und anziehenden gestalten dürfte, ist das Mandolinen-Recitativo in geschmückten und erleuchteten Gondeln auf dem See.

Konzert der „Schwäbischen Liedergemeinschaft“. Am Dienstag, den 23. Juli, abends 8 Uhr, konzertiert hier im Stadtpark die „Schwäbische Liedergemeinschaft“. Damen und Herren — in Volkstracht, Mitglieder des Königl. Hoftheaters in Stuttgart unter persönlicher Leitung des Herrn Kromer — und unter Mitwirkung der gesamten Orchesterkapelle, Leitung Herr Musikmeister Berthagen.

Unfälle. Berlin, 15. Juli. (Tel.) Im Finowkanal bei der Startbrücke nicht weit von Dranienburg habete gestern ein 12jähriger Knabe, der plötzlich den Halt verlor und unterging. Die Mutter sprang entsetzt nach, wurde aber, weil des Schwimmens unkundig, von demselben Schicksal ereilt, bevor sie den Knaben erreichen konnte.

be Aepfelbaum“, mit welcher letzterem die Niedergruppe im vorigen Jahre hier so großen Erfolg hatte. Es dürfte ferner manchen Konzertbesucher interessieren, daß Herr „Kromer“ ein gut badisches Landeskind“ ist, geboren in Mählberg (N. Ettlingen). Es findet nur das eine Konzert statt; bei gutem Wetter im Stadtpark, bei Regenwetter in der Festhalle.

Schwerer Betriebsunfall. In einer Fabrik am Rheinhafen kam am Samstag vormittag ein Hilfsarbeiter beim Anziehen einer Schraube dem Hebel einer Drehbank zu nahe, wodurch die Drehbank in Bewegung gesetzt wurde. Der Schraubenschlüssel erfaßte die Kleider des Arbeiters, dieser wurde an die Spindel gezogen und erlitt schwere innere Verletzungen, sowie Muskelzerrissenheiten unter dem linken Arm.

Ertrunken ist beim Baden im Städtischen Kanal am Samstag abend der 16 Jahre alte Steindruckerlehrling Gustav Sohn von hier.

Ertrunken ist beim Baden im Städtischen Kanal am Samstag abend der 16 Jahre alte Steindruckerlehrling Gustav Sohn von hier.

Ertrunken ist beim Baden im Städtischen Kanal am Samstag abend der 16 Jahre alte Steindruckerlehrling Gustav Sohn von hier.

Ertrunken ist beim Baden im Städtischen Kanal am Samstag abend der 16 Jahre alte Steindruckerlehrling Gustav Sohn von hier.

Ertrunken ist beim Baden im Städtischen Kanal am Samstag abend der 16 Jahre alte Steindruckerlehrling Gustav Sohn von hier.

Fleischversorgung im Monat Juni.

St. A. Karlsruhe, 13. Juli. Zu den Viehmärkten in städtischen Viehhöfen wurden 265 (1911: 410) Ochsen, 118 (104) Kühe, 161 (159) Rinder, 176 (128) Ferkel, 998 (1370) Kälber und 5003 (5374) Schweine aufgetrieben. Geschlachtet wurden 266 (1911: 333) Ochsen, 162 (151) Kühe, 24 (21) Rinder, 202 (119) Ferkel, 1181 (1588) Kälber und 3301 (3421) Schweine.

Von der Luftschiffahrt.

Johannisthal, 14. Juli. (Tel.) Heute morgen 4 Uhr stieg der Wrightpilot Abramowitsch mit Begleiter, Regierungsbaumeister Sadledter, nach Königsberg in Preußen auf. Von dort beabsichtigt er nach Petersburg zu fliegen.

Reims, 14. Juni. (Tel.) Im Ausschleuderschießen für den Gordon-Bennett-Pokal schlug Bedrines sämtliche Konkurrenten von zehn bis 200 Kilometer. Er flog mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 169,81 Kilometer in der Stunde und legte 200 Kilometer in einer Stunde 10 Min. 50 Sek. zurück.

Vermischtes.

Marseille, 14. Juli. (Tel.) Nach einer Versammlung von Frauen der streikenden Hafnarbeiter kam es zu ernstlichen Zusammenstößen. Es wurde mit Revolvern geschossen. Ein Schanklokal, wohin die Ausständigen flüchteten, wurde geplündert. 10 Schutzleute und 20 Streikende sind verwundet worden, teilweise schwer. An 60 Verhaftungen wurden vorgenommen.

Algier, 14. Juli. (Tel.) Auf der Straße zwischen Laghouat und Ghardaia wurde gestern ein Postwagen von einer Bande angehalten und ausgeplündert. Die 5 Insassen des Postwagens nebst dem Kutsher, die sich zur Wehr setzten, sind getötet worden. Die Räuber ließen ein 12jähriges Kind auf dem Platze zurück, das sterbend aufgefunden wurde. (Die Moslems verweigern sich bekanntlich nicht an Kindern.)

Stochholm, 14. Juli. Infolge des Ergebnisses der Untersuchung wegen der Ursache der Malmstadter Eisenbahnkatastrophe, die bekanntlich durch eine grobe Fahrlässigkeit des Bahnpersonals verurteilt wurde, reichten gestern laut „Trib. Tg.“ der Generaldirektor der Staatsbahnen Bejelow und der Oberdirektor Klemming ihr Demissionsgesuch ein.

Unfälle.

Berlin, 15. Juli. (Tel.) Im Finowkanal bei der Startbrücke nicht weit von Dranienburg habete gestern ein 12jähriger Knabe, der plötzlich den Halt verlor und unterging. Die Mutter sprang entsetzt nach, wurde aber, weil des Schwimmens unkundig, von demselben Schicksal ereilt, bevor sie den Knaben erreichen konnte.

Magdeburg, 14. Juli. Von den bei der Explosion auf den Hildebrandischen Schälmlüchwerken Verletzten Arbeitern ist noch einer gestorben, jedoch die Zahl der Getöteten auf neun angewachsen ist. Der Zustand der übrigen verunglückten Arbeiter ist derart, daß noch mit einigen weiteren Todesfällen gerechnet werden muß.

Hamburg, 14. Juli. (Tel.) In dem Drogengeschäft von Max Westphalen in Rohlhöfen war der Bruder des Inhabers Rudolf Westphalen mit zwei Verletzungen auf einer Leiter in den tiefgelegenen Geschäftskeller hinabgestiegen, um Schwefelkohlenstoff zu

zufüllen. Da das lange Untenbleiben der drei Leute ...

Brände.

hd Hannover, 14. Juli. (Tel.) Seit 11 Uhr abends ...

= Gesehmünde, 14. Juli. (Tel.) Das Kirchdorf Dehstedt ...

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

:(Wien, 15. Juli. (Privat.) Wie die „Zeit“ mitteilt ...

P.C. Mailand, 14. Juli. (Privat.) Der „Secolo“ ...

:(Petersburg, 15. Juli. (Privat.) Der Minister ...

= Tokio, 14. Juli. Der französische Panzerkreuzer „Kleber“ ...

Die Nordlandreise des Kaisers.

= Oslo (Norwegen), 14. Juli. Die „Hohenzollern“ ...

= Oslo, 14. Juli. Der Kaiser hielt heute vormittag ...

Die Monarchisten-Unruhen in Portugal.

= Lissabon, 14. Juli. (Privat.) In Chavez hat sich ...

= Lissabon, 14. Juli. In Cabeceras do Basto sind ...

= Lissabon, 14. Juli. In Cabeceras do Basto sind ...

= Madrid, 14. Juli. In Granollers bei Barcelona ...

Ein Attentat auf Lloyd George.

P.O. London, 14. Juli. (Privat.) Wie erinnert ...

= London, 15. Juli. (Tel.) Auch im Hyde Park ...

Zur neuen Lage in China.

= Peking, 15. Juli. Wie amtlich gemeldet wird ...

Die innere Krise in der Türkei.

= Konstantinopel, 14. Juli. Die Minister traten ...

= Konstantinopel, 15. Juli. Kara Osman Pascha ...

= Konstantinopel, 15. Juli. Kara Osman Pascha ...

= Konstantinopel, 15. Juli. Kara Osman Pascha ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

hd Saloniki, 15. Juli. Der Bali von Westueh ...

von acht Prozent referiert. Die Arbeiten werden ...

= Madrid, 14. Juli. Gestern nachmittag wurde ...

Briefkasten.

B. St. in M.: Nach der vierteljährlichen Mietzinsberechnung ...

A. S. in P.: Der Mieter hat Ihnen allen durch die vorzeitige ...

B. S. in U.: Die Einfuhrberechtigung über das fremde Grund ...

M. Nr. 100: Es findet keine Veröffentlichung statt, wie Sie ...

Fr. M. P. hier: Brieflich beantwortet.

Sautisch Offenburg: Da Sie Antwort unter dieser Adresse ...

F. S. hier: Als steuerpflichtiger Wertzuwachs gilt der Unterschied ...

E. S. in U.: Die pflichtteilsberechtigten Erben fordern aus ...

M. Nr. 60: Keine Verpflichtung zur Rücksendung unverlangt ...

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

13. Juli: August Dittes von Diebelsheim, Schlosser hier, ...

13. Juli: Valentin Müller von Oberheidenfelden, Postbote hier, ...

7. Juli: Wilhelmine Karoline, B. Theodor Frank, Tagelöhner, ...

11. Juli: Otto, alt 4 Monate 9 Tage, B. Max Schlitter, ...

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 13. Juli 4,53 m u. 12. Juli 4,55 m).

Schutterinsel, 15. Juli Morgens 6 Uhr 2,50 m (13. Juli 2,63 m).

Wernau, 15. Juli Morgens 6 Uhr 4,85 m (13. Juli 4,99 m).

Wannheim, 15. Juli Morgens 6 Uhr 4,19 m (13. Juli 4,36 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu erfahren.

Richard Brandt's Schweizerpillen

Das nebenstehende Bild ist der echte Apotheker Richard Brandt's Schweizerpillen

Wenn jemand eine Reize tut mit kleinen Kindern, so muß er im ...

Natürliche Fruchtflammeris zu Hause bereitet.

Mondamin

Er birgt einen so reinen Fruchtgeschmack in sich, daß Sie gern achtgeben, wenn die andern Früchte auf den Markt kommen.

Was ist gesünder als dieser reine Fruchtast von frischem gelesenen Obst mit Mondamin bereitet?

Das ist gesünder als dieser reine Fruchtast von frischem gelesenen Obst mit Mondamin bereitet?

Was ist gesünder als dieser reine Fruchtast von frischem gelesenen Obst mit Mondamin bereitet?

Das ist gesünder als dieser reine Fruchtast von frischem gelesenen Obst mit Mondamin bereitet?

Saison- Ausverkauf

In allen Abteilungen meines Hauses

Bis zum Schlusse der Saison will ich das gesamte Modenwarenlager,
speziell Damen- und Kinderkonfektion vollständig

ausverkaufen.

Um dieses zu erreichen, habe ich die Preise so niedrig gestellt, dass
jedes einzelne Stück ganz hervorragend billig ist

Erstes Spezial-Angebot:

Damen- und Kinder-Konfektion.

Die Ausverkaufspreise sind neben den regulären Preisen deutlich mit
Blaustift auf jedem Etikett vermerkt.

Kostüme

Leinen und Imit.-Tussor
jetzt $\text{M } 6^{50} 9.- 12^{50} 16.-$
 $19.- 24.-$ Wert bis $\text{M } 48.-$

Kostüme

engl. Geschmack
jetzt $\text{M } 9.- 15.- 19^{50} 25.-$
 $38.-$ Wert bis $\text{M } 75.-$

Kostüme

blau Kammgarn
jetzt $\text{M } 12.- 17.- 21.- 29.-$
 $38.-$ Wert bis $\text{M } 80.-$

Popeline-Mäntel

jetzt $\text{M } 4^{75} 6^{50} 12.- 16.-$
 $18.- 22.-$ Wert bis $\text{M } 50.-$

Engl. Paletots

jetzt $\text{M } 4^{50} 6.- 8^{50} 12.-$
 $16.- 19^{50}$ Wert bis $\text{M } 40.-$

Seiden- u. Voile-Mäntel

jetzt $\text{M } 13.- 16.- 25.- 35.-$
Wert bis $\text{M } 85.-$

Stickerei- und Voile-Blusen

jetzt $\text{M } 6^{50} 7^{50} 9^{50} 12^{50}$
Wert bis $\text{M } 25.-$

Mousseline-Blusen

jetzt $\text{M } 2^{25} 2^{80} 3^{25} 3^{75}$
Wert bis $\text{M } 8.-$

Stickerei-Blusen

jetzt $\text{M } 1^{90} 2^{50} 3^{25} 4^{50}$
 5^{25} Wert bis $\text{M } 12.-$

Seiden-Blusen

jetzt $\text{M } 4^{50} 8^{50} 12.- 17.-$
Wert bis $\text{M } 30.-$

Wasch-Kostüm-Röcke

jetzt $\text{M } 2^{25} 3^{75} 5^{50} 7^{50}$
Wert bis $15.-$

Kostüm-Röcke engl. Geschmack

jetzt $\text{M } 3^{60} 5^{50} 7^{50} 9^{25}$
Wert bis $20.-$

Kostüm-Röcke schwarz und blau

jetzt $\text{M } 5^{50} 7^{50} 9^{75} 13^{50}$
Wert bis $28.-$

Knaben-Konfektion

Knaben-Wasch-Anzüge	jetzt $4^{50} 3^{25} 2^{50} 1^{95}$
Façon: Bluse, Kiel und Prinz Heinrich	
Knaben-Wasch-Blusen	jetzt $2^{00} 1^{50} 1^{25} 7^5 \text{ } 5^0 \text{ } 5^0 \text{ } 5^0$
Matrosen-, Sport- und hochgeschlossene Façon	
Knaben-Wasch-Höschen	jetzt $1^{75} 1^{50} 1^{25} 9^5 \text{ } 9^5 \text{ } 9^5$
echtfarbig marineblau	
Russen-Kittel	jetzt $2^{25} 1^{75} 1^{25} 9^5 \text{ } 9^5 \text{ } 7^5 \text{ } 7^5$
verschiedene Ausführungen	

Mädchen-Konfektion

Wasch-Kleider	jetzt $3^{75} 2^{50} 1^{95} 1^{35} 9^5 \text{ } 9^5$
Mousseline-Kleider	jetzt $7^{50} 5^{50} 4^{75} 3^{50} 2^{75}$
Stickerei-Kleider	jetzt $5^{75} 4^{80} 3^{75} 2^{50} 1^{50}$
Voile-Kleider	jetzt $10^{50} 8^{50} 7^{75} 6^{50}$
Mädchen-Blusen	jetzt $3^{25} 2^{50} 1^{75} 1^{35} 9^5 \text{ } 9^5$

Beachten Sie meine in den nächsten Tagen erscheinenden
Spezial-Angebote aus allen Abteilungen meines Hauses.

Abänderungen werden zum
Selbstkostenpreis berechnet.

Hugo Landauer

Karlsruhe i. B.
Kaiserstraße 145

Jede neue Saison mit neuer Ware
zu eröffnen
das ist das Prinzip meines Hauses; ich
bringe in meinem
Ersten Saisonverkauf
die Restbestände dieser Saison, also
ausschliesslich nur
neue moderne Waren
zum Verkauf und biete ich deshalb
meiner verehrten Kundschaft durch diese
Veranstaltung eine günstige Gelegenheit,
den Bedarf für den Sommer u. Reise-
zeit zu ganz besonders niederen
Preisen zu decken.



Für die Reise und Sommerfrische denken Sie zuerst an zweckmässige Kleidung!



Gesundheitliche Damen- und Herrenwäsche, Stoffe meterweise



Leibchen, Blüstenhalter, Leibbinden



Auserlesenes Schuhwerk



Reformhaus zur Gesundheit L. Neubert, Karlsruhe, Kaiserstrasse 122, Ecke Waldstrasse.

Stadtgarten. Morgen Dienstag, den 16. Juli 1912, abends 8 Uhr, Kasseneröffnung 7 Uhr. Italienische Nacht. Prachtvolle Illumination der Umgebung des Sees.

Stadtgarten. Morgen, den 16. Juli 1912, abends 8 Uhr. Großes Militär-Konzert der vollständigen Kapelle des 1. Bad. Leib-Grenadier-Regts. Nr. 109.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein Karlsruhe. E. V. Am Montag, den 15. Juli, abends 1/9 Uhr, findet im Saal III der Brauerei Schrempf, Waldstrasse, 16/18, eine öffentliche Versammlung statt mit folgender Tagesordnung:

Ozon (aktiver Sauerstoff), welcher in geringem Masse in der atmosphärischen Luft sich befindet, wird im Residenz-Theater, Karlsruhe durch Elektrizität hergestellt und der Luft im Saal als vortreffliches Luftreinigungsmittel zugeführt.

Fohlenmarkt in Knielingen bei Karlsruhe am Mittwoch, den 17. Juli 1912, vormittags 8 Uhr. Verkauf von 18 Fohlen (von 3 Monaten bis 3 Jahren) zur Verlosung im Gesamtwert von 8000 Mark.

Plakatsäulen. Die Stadt Durlach verpachtet das Recht zur Benützung der städtischen Anschlagssäulen (30 Stück) Nachtliche Anschlagssäulen (30 Stück) Nachtliche Anschlagssäulen (30 Stück) Nachtliche Anschlagssäulen (30 Stück)

I. Karlsruher Mandolinengesellschaft. Lokal: „Alte Brauerei Prinz“ (Serrenstraße 4). Mittwoch: keine Probe. Samstag: Biertisch.

Apfelwein. Bringe meinen vorzüglichen, gold-blauen, reinen Apfelwein à Liter 24 Bfg. in empfehlende Erinnerung. A. Moser, Apfelweinfabrik, Durlacher (Baden), 1116a

Die Karlsruher Puppen-Klinik. Herm. Bieler. Kalsersstrasse 223. heilt das ganze Jahr hindurch alle kranken Puppen auf das beste, billigste und reellste und gibt auf alles Rabatt-Marken

Wichtig zu verkaufen: schöne, pol., halbr. Bettstelle, Kopf neu bez., ganz neue Matratze, Koffer für 40 Mk., schönes kompl. Bett 38 Mk., gute Saarmatratze wie neu, 26 Mk.

Stadtgarten-Theater. Montag, den 15. Juli 1912, abends 8 Uhr.

Die Dollarprinzessin. Operette in 3 Akten von M. W. Billner und F. Grünbaum. Kasseneröffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 1/2 Uhr.



Lüster-Saccos. 11667 schwarz und farbig, von 5 Mk. an. Saccos in Rohseide u. Waschstoffen. Leichte Sommer-Anzüge und Beinkleider in Wolle und Waschstoffen.

Kriegsmarine-Ausstellung bis 4. August d. Js. im Hofschuypalast in Karlsruhe. Geöffnet von 10-1 und 2-10 Uhr abends, bis 21. Juli nur bis 7 Uhr.

Heute beginnt mein erster Inventur-Ausverkauf zu bedeutend ermäßigten Preisen. Herren-Anzüge M 10.00 bis 48.00. Burden-Anzüge M 6.50 bis 30.00. Knaben-Anzüge M 2.00 bis 15.00. Sommer-Ware zu 50% Nachlass.

AOK-Teint-Soße, AOK-Seesand-Mandelklee, AOK-Creme, AOK-Spezial-Cremes, ferner alle übrigen AOK-Präparate zur Haut-, Teint- und Handpflege nebst sämtlichen Exterikultur-Spezialitäten.

Frische alle Gebisse. Kauft fortwährend Frau W. Müller, Bäckerstraße 33, 3. St. Bad. pro Zahn 20,- bis 1.50,-

Damen. finden freundl. distr. Aufn. bei ca. Hedem. Fr. H. Heckmann, Albert-Cappstr. 65, Münster.

For entlaufen. weiß mit gelbem Fleck an einem Auge. Verberstraße 23, I.

Viktoriawagen. oder ein gut erhaltenes Break zu laufen gesucht. 5221c

Automobil Opel. 14/30 HP, mit Doppel-Wharton, Karosserie Torpedoform, Glas-scheibe, Verbed, Beleuchtung, Steu-nerkab, Motorbeschläge usw. usw.

Frische Stute. eleg. 11 j. St., einp. und autotromm ge- fahren, 600 Mk.

Ein Kassetenschrank und eine Ladenaheke billig zu verkaufen. 11601, 22

Für Brautleute! Kompl. Einrichtungen, sowie Einzel-möbel, gut u. enorm billig, empfiehlt Möbelhaus Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

H Berlin, 14. Juli. Der deutsche Reichszustler ist gestern nach Moskau abgereist und trifft am Montag in Berlin wieder ein.

Die Torpedoboote auf dem Rhein.

Köln, 14. Juli. Die drei Torpedoboote, die vom Marinekongress in Düsseldorf kommend, hier eingetroffen waren, werden heute vormittag gegen 9 Uhr die Fahrt stromaufwärts fortsetzen. Ob die Boote Koblenz erreichen, hängt von dem Wasserstand des Rheins ab; wenn dieser in dem Maße zurückgeht wie jetzt, so ist es nicht wahrscheinlich, daß die Fahrt bis Koblenz ausgedehnt werden kann.

M. Bonn, 15. Juli. (Privattele.) Die Torpedoboote sind um 12 1/2 Uhr gestern hier eingetroffen. Die beiden Ufer des Rheins waren auf weite Strecken hin von Menschenmassen dicht besetzt. Auf dem Rhein selbst wurde die Flottille von einer großen Anzahl Rheininspektoren und Motorboote begrüßt. Die Flottenoffiziere wurden am Ufer von den Vertretern der städtischen Behörden empfangen. Bei günstigem Wasserstande werden die Torpedoboote bis Mittwoch in Bonn bleiben, von wo aus dann die Rückfahrt nach dem Meere angetreten wird. Die Weiterfahrt nach Koblenz mußte wegen des ungünstigen Wasserstandes endgültig aufgegeben werden.

Frankreich.

Der Schluß der Parlamentssession.

Paris, 14. Juli. Die Deputiertenkammer hat in ihrer gestrigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend die Ruhegehälter der Bergarbeiter in den Erzgruben und Schieferbrüchen angenommen. Nach lebhafter Debatte ferner ein Antrag angenommen, in dem die Regierung ersucht wird, bei den Eisenbahngesellschaften vorstellig zu werden, um eine Aufbesserung der Ruhegehälter der pensionierten Eisenbahner herbeizuführen. Darauf wurde die Session für geschlossen erklärt. Auch in der Abend Sitzung des Senats wurde das Dekret über den Schluß der Session verlesen.

Das Nationalfest.

Paris, 14. Juli. (Tel.) Wie all die Jahre her, fand anläßlich des Nationalfestes heute in Longchamps Parade statt, die von herrlichem Wetter begünstigt war. Eine ungeheure Zuschauermenge umgab das Paradesfeld. Der Bey von Tunis begleitete den Präsidenten, als er die Front der Truppen abschnitt. Auf der offiziellen Tribüne bemerkte man u. a. die beiden Söhne El Notris. Luftschiffe und Flugzeuge kreuzten über dem Paradesfeld.

Der Parade wohnten außer den ausländischen Offizieren und den diplomatischen Korps der Chef des russischen Generalstabes Schilinski bei. Präsident Fallières überreichte den Luftschifftruppen die Fahne des neu geschaffenen Regiments für militärische Luftschiffahrt. Der Präsident führte aus:

„Die Fahne wird inmitten der Armee erscheinen als Symbol des französischen Genies. Sie wird von dem überlegenen, ruhigen Mut der Aviatiker zeugen. Möge sie das Andenken an die Taten der Armee, der ich sie anvertraue, erhalten!“

Die Truppen wurden beim Vorbeimarsch lebhaft begrüßt, besonders die Infanterie in den neuen Uniformen.

Eines der an der Parade teilnehmenden Luftschiffe hatte über Villancourt eine kurze Panne, wodurch es über Paris abgetrieben wurde. Es landete später glatt bei Bibigny. — Zu Ehren des Chefs des russischen Generalstabes Schilinski, des Admirals Fürsten Bienen und der Mitglieder der russischen Militärmission gab Präsident Fallières ein Frühstück, an dem mehrere französische Minister teilnahmen.

Das franko-russische Militärbündnis.

Paris, 14. Juli. (Tel.) In einem Artikel über die militärischen Beziehungen zwischen Frankreich und Rußland führt der „Temps“ aus, daß das Wort „Frieden“ mittels des Gleichgewichts heute allen Regierungen gemeinlich sei. Es wäre aber gefährlich, wenn man vergessen wollte, daß das franko-russische Bündnis bis heute die einzige Grundlage des Gleichgewichts bilde und daß durch die Anstrengungen der politischen Kräfte der Frieden auf dem Kontinent gestört werden könnte, wenn nicht auch stets die militärischen Kräfte der beiden europäischen Gruppen sich die Waage hielten.

Was das deutsche Communiqué über die Zusammenkunft in Baltischport ausdrückt, werde auch durch die Anwesenheit der russischen Generalstabchefs der Armee und Marine betont. In dem Werk arbeiten General Schilinski und Admiral Riepen, wenn sie mit dem französischen Generalstabchefs konferieren, wenn sie mit dem französischen Korpskommandanten in den Lagern von Mailly und Chalons zusammentreffen, wenn sie sich von der ausgezeichneten technischen Ausrüstung und den jüngsten Fortschritten des Flugwesens der französischen Armee sowie dem Wert des taktträchtigen Bestandes überzeugen, den sie von der Industrie und der Armee Frankreichs erwarten könnten.

Luxemburg.

Ein Auftrag für England.

Luxemburg, 14. Juli. (Tel.) Dem „Luxemburger Wort“ zufolge hat die großherzoglich luxemburgische Staatsregierung einem englischen Finanzkonjunktium die Konzession für die Erzeugung einer Wasserkräftenanlage an der oberen Sauer mit elektrischer Zentrale erteilt, von der das ganze Großherzogtum mit elektrischer Energie versorgt werden soll. Die Konzession ist auf die Dauer von 60 Jahren gewährt.

Rußland.

Aus den Vena-Goldwäschereien.

Bodaibbo, 14. Juli. (Tel.) Die Vena-Gold-Gesellschaften fordern in Anschlägen ihre Arbeiter, darunter auch diejenigen, die bis jetzt gestreikt haben, auf einen neuen Kontrakt mit neuen Bedingungen abzuschließen.

Die Arbeiter, welche innerhalb einer Frist von 5 Tagen den neuen Kontrakt nicht unterzeichnen, werden entlassen, erhalten freie Fahrt und Kost bis nach Szegealomo, dem Grenzort an der oberen Vena, und ein Handgeld von 10 Rubeln.

Amerika.

Die Panamafahrtfrage.

Washington, 14. Juli. (Tel.) Staatssekretär Knox machte im Senat von dem Protest Englands gegen die Panamafahrt in einem Brief an den Vorsitzenden der Senatskommission für interozeanische Kanäle, Brandegee, Mitteilung. Der Brief, in dem die englischen Einwendungen auseinandergesetzt werden und der von dem englischen Geschäftsträger Mr. Mitchell-James erhobene Protest besprochen wird, wird allgemein als Ausdruck der Entschlossenheit des Staatsdepartements angesehen, die gesamte Angelegenheit dem Kongress zu überlassen.

In dem Brief erklärt Knox, aus der englischen Protestnote geht hervor, daß es die Ansicht der britischen Regierung sei, daß die Ermüdung aller amerikanischen Schiffe von der Zahlung der Kanalgebühren die Verletzung des Hay-Pauncefote-Vertrages bedeuten würde, daß es ferner grundsätzlich keinen Unterschied ausmachen werde, ob man den amerikanischen Schiffen Zölle anferlege, nur um sie ihnen nachher wieder zurückzuerlassen, oder ob man sie ihnen überhaupt erlasse. Die englische Note drückt die Ansicht aus, daß dieses Verfahren, den Schiffen die Zölle abzunehmen, sie ihnen aber wieder zu erhalten, wenn vielleicht auch den Vertrag dem Buchstaben nach erfüllen, so aber doch jedenfalls gegen dessen Geist verstoßen würde. Der amerikanische Senat hat sich inzwischen entschlossen, den englischen Protest unbeachtet zu lassen.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. Juli 1912 gütigst geruht, dem Privatdozenten Dr. Ernst Mangold in der medizinischen Fakultät der Universität Freiburg den Titel außerordentlicher Professor zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 6. Juli 1912 gütigst geruht, den Oberisenbahnsekretär Philipp Scheerer in Pforzheim zum Oberstationskontrollleur zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 1. Juli 1912 gütigst geruht, den Rechnungsrat Karl Stecher bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen auf sein untertänigstes Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienste in den Ruhestand zu versetzen.

Das Ministerium des Großh. Hauses, der Justiz und des Auswärtigen hat unterm 3. Juni 1912 den Justizaktuar Anton Andres beim Notariat Lahr und den Justizaktuar Franz Xaver Jörger beim Notariat Offenburg zu Justizsekretären ernannt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 7. März 1912 wurde Eisenbahnsekretär Friedrich Bender in Biberach-Jell nach Lahr-Stadt versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 18. März 1912 wurde Eisenbahnsekretär Wilhelm Biant in Appenweiler nach Schaffhausen versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 20. Mai 1912 wurde Eisenbahnsekretär Emil Föhr in Waldshut nach Offenburg versetzt.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Juni 1912 wurde Eisenbahnsekretär Wolf Weis in Krozingen nach Hornberg versetzt.

Der diesjährige

Inventur-Ausverkauf

bietet außergewöhnliche Vorteile,

da aus allen Abteilungen große Waren-Posten zwecks vollständiger Räumung ganz bedeutend im Preise herabgesetzt sind.

Sämtliche

Schürzen u. Unterröcke Herren- u. Damenwäsche Trikotagen sowie große Posten Waschstoffe mit

15% Extra-Rabatt

Fast sämtliche gemusterten, wollenen

Kleiderstoffe Blusenstoffe und Seidenstoffe. Große Posten deutsche und englische Herrenstoffe

Große Posten Blusen u. Kostüm Röcke mit

30% Extra-Rabatt

Große Posten

Gardinen und Boden-Teppiche sowie sämtliches Linoleum

200 cm breit, Läufer und Teppiche mit

20% Extra-Rabatt

Auf alle sonstigen Waren 10% Rabatt. Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Aussteuer-Artikeln.

Große Posten Leinen- und Baumwollwaren, Bettbezugstoffe, Wäschestoffe, Bett- und Tischwäsche, mit 10 bis 20% Rabatt! Badewäsche, Schürzenstoffe, Handtuchstoffe, Taschentücher, Reformbetten, Matratzen, Bettfedern etc.

W. Boländer

Begr. 1880

Kaiserstr. 121

R. SAISON- RÄUMUNG

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat.

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

	Secie I	II	III	IV	V
1 großer Posten Unter-Tailen , regulärer Preis weit höher	jetzt 95 ^h	1.25	1.65	1.85	2.20
1 großer Posten Spitzen-Reste u. Coupons , je nach Preis Länge 1-4 1/2 Mtr. jetzt Coupon	10 ^h	25 ^h	45 ^h	75 ^h	
1 großer Posten Wasch-Kleider-Stoffe , regulärer Preis bis 50 ^h , jetzt Meter	22 ^h	regulärer Preis bis 1.35, jetzt Meter 48 ^h			
1 großer Posten Herren- und Damen-Stiefel , Chevreaux und Boxcalf, schwarz und farbig, regulärer Preis bis 14.50	jetzt 9.50				
1 großer Posten Vulkan-Fibre-Koffer , sehr leicht u. sehr dauerhaft (mit Einsatz 1.25 mehr)	Größe ca. 60 65 70 75 cm				
1 großer Posten Aluminium-Geschirr ca. ein Drittel unter Preis.	jetzt 10.00	10.75	11.75	12.75	

Kleider-Stoffe

Woll-Mousseline	regulärer Preis bis 1.20	jetzt Mtr. 50 ^h
Woll-Mousseline	regulärer Preis bis 1.50	jetzt Mtr. 95 ^h
Bordüren-Stoffe, 110/120 cm,	regulärer Preis bis 3.80	jetzt Mtr. 1.90
Bordüren-Blusenstoffe	regulärer Preis bis 1.80	jetzt Mtr. 95 ^h
Woll-Voile, ca. 110 cm	elegante Streifen	jetzt Mtr. 1.95

Seidenstoffe

Seiden-Foulard	regulärer Preis bis 1.30,	jetzt Mtr. 0.75
Kleider-Seide, doppelbreit	regulärer Preis bis 5.20,	jetzt Mtr. 2.75
Tussah-Rips, ca. 130 cm	regulärer Preis bis 6.75,	jetzt Mtr. 4.50
Schwarz Merveilleux	weit unter Preis	jetzt Mtr. 0.95
Roh-Seide u. Foulard-Seide		jetzt mit 20%
Halbfertige Blusen	weit unter Preis	jetzt Stck. 2.00
Halbfertige Roben	regulärer Preis bis 18.—	jetzt Stck. 5.00
Tüll-Roben	regulärer Preis bis 58.—	jetzt St. 18.00

Spitzen und Stickereien

Spachtel-Spitzen u. Einsätze	weit unter Preis	jetzt Mtr. 10 ^h 18 ^h 30 ^h
Spachtel-Stoffe	weit unter Preis	jetzt Mtr. 1.25 1.75 2.00
Tüll-Spitzen-Stoffe	weit unter Preis	jetzt Mtr. 75 ^h 95 ^h 1.45
Bandfeston, mit à jour Säumchen, regul. Preis	95 ^h	jetzt 10 Meter 65 ^h
Stickerei-Languetten, Madapolame, weit unt. Preis	jetzt 4 1/2 Mtr. 48 ^h 75 ^h	

Herren-Artikel

Farb. Oberhemden, einz. Weit., regulärer Preis bis 5.—	jetzt Stck. 1.75
Oberhemden, Zephir, durchgestreift, weit unter Preis	jetzt Stck. 2.75
Oberhemden, Perkal, feste Mansch. weit unter Preis	jetzt Stck. 3.00
Oberhemden, Eins. weich Piqué, weiß weit unter Preis	jetzt Stck. 3.25
Oberhemden, Eins. weiß Piqué, fest. Mansch. weit unter Preis	jetzt Stck. 3.90
Stehkragen, 4fach, Decke Leinen	jetzt 1/2 Dz. 2.45
Stehumlegkragen, 4fach	jetzt 1/2 Dz. 2.45
Manschetten, 4fach	jetzt 1/2 Dz. 3.25

Krawatten, breite Binder

weit unter Preis jetzt Stück 45^h 75^h 95^h

Damen-Konfektion

1 Posten Wasch-Kleider	regulärer Preis bis 38.—,	jetzt 12.50
1 Posten Tüll-Kleider	regulärer Preis bis 25.—,	jetzt 12.50
1 Posten Seiden-Kleider	regulärer Preis bis 38.—,	jetzt 19.75
Stickerei-Kleider	regulärer Preis bis 36.— 28.— 14.50	jetzt Stück 17.50 15.75 8.50
Wasch-Voile-Kleider	regulärer Preis bis 29.— 45.—	jetzt Stück 19.75 25.—
Waschstoff-Kostüme	regulärer Preis bis 16.75 24.— 29.—	jetzt 9.50 13.50 17.50
Kostüme, englisch gemustert	regulärer Preis bis 19.75 40.— 68.—	jetzt 9.75 19.75 25.—
Kostüm-Röcke	regulärer Preis bis 4.75 5.75 7.75	jetzt 2.75 3.90 4.90
Weiße Wasch-Blusen	regulärer Preis bis 2.90 4.25 7.25	jetzt 1.95 2.75 4.50
Farbige Wasch-Blusen	regulärer Preis bis 2.80 4.75 6.50	jetzt 1.85 2.75 3.90
Seiden-Mäntel	regulärer Preis bis 24.— 29.— 45.—	jetzt 13.75 15.75 19.50

Mode-Waren

Stickerei-Kragen	regulärer Preis bis 1.30	jetzt 85 ^h
Moderne Spachtel-Kragen	weit unter Preis	jetzt 85 ^h 85 ^h 1.25
Robespierre-Kragen mit Jabot	weit unter Preis	jetzt 75 ^h 1.25 1.75
Einheit-Garnituren, reich gestickt	weit unter Preis	jetzt 65 ^h 1.00
Jackett-Kragen, grosse Form	weit unter Preis	jetzt 1.90 2.65 3.00
Tüll-Jabots mit Spitzen	weit unter Preis	jetzt 85 ^h 1.45 1.75
Damen-Kragen, versch. Formen	weit unter Preis	jetzt 5 ^h 20 ^h 45 ^h

Schuh-Waren

Damen-Stiefel, verschied. Leder, regulär. Preis bis 10.50	jetzt Paar 6.50
Herren-Stiefel, schwarz u. braun, regulär. Preis bis 12.50	jetzt Paar 7.50
Damen-Halbschuhe „Hassia“, regulär. Preis bis 15.50	jetzt Paar 10.75
Leder-Reiseschuhe, biegsame Ledersohle Damen Pr. 1.95	Herren Pr. 2.45
Tuch-Reiseschuhe, biegsame Ledersohle, Damen Pr. 1.75	Herren Pr. 1.95
Stoff-Niedertreter mit Cordelsohle, Damen Pr. 90 ^h	Herren Pr. 95 ^h
Kinder-Stiefel, Chevreaux und Wildleder Grösse 22—26	Paar 2.75
Sandalen, Rindleder, Gr. 22—26	2.40 Gr. 27—30 2.90 Gr. 31—35 3.20
Turn- u. Tennisschuhe Gr. 22—26	1.50 Gr. 27—30 1.85 Gr. 31—35 2.15

Hermann Tietz.

R. SAISON- RÄUMLUNG

Alle Saison-Artikel gelangen

Soweit Vorrat.

weit unter Preis zum Ausverkauf.

Herabgesetzte Preise in allen Abteilungen.

Herren-Stroh-Hüte

Panama-Hüte, geformt und garniert, weit unter Preis
jetzt Stück 3.50 5.50 6.75 9.50 12.50 14.50

Matelot-Hüte . . . weit unter Preis jetzt Stück 95¢ 1.75 2.75

Knaben-Hüte regulärer Preis bis 3 Mk. jetzt Stück 95¢ 1.50

Corsets

Direktoire-Corsets, extra lang . weit unter Preis jetzt Stück 2.10

Direktoire-Corsets m. Strumpfhak., weit unter Preis jetzt Stück 2.95

Damen-Wäsche

4 große Posten Taghemden und Beinkleider
weit unter Preis jetzt Stück 145 175 225 290

Damen-Nachthemden, hübsch garn., weit unter Preis jetzt Stück 3.50

Damen-Nachthemden, eleg. garn., weit unter Preis jetzt Stück 4.75

Rockbeinkleider, breite Stickerei, weit unter Preis jetzt Stück 2.75

Prinzeß-Röcke, elegant garniert, weit unter Preis jetzt Stück 7.75

Strumpf-Waren

Damen-Strümpfe, englisch lang, nahtlos . . . } weit unter Preis
Herren-Socken, grau, nahtlos } jetzt Paar 30¢

Damen-Strümpfe, glatt, feinfarbig } weit unter Preis
Herren-Socken, Seidenglanz, mit Laufmasche } jetzt Paar 48¢

Damen-Strümpfe, durchbrochen, feinfarbig } weit unter Preis
Damen-Strümpfe, rund gewebt, nahtlos . . . } jetzt Paar 65¢

Damen-Strümpfe, Flor, feinfarbig, durchbr. } weit unter Preis
Damen-Strümpfe, Flor, merc., Laufmasche } jetzt Paar 95¢

Herren-Socken, Seide, Flor, Rand u. Sohle

Trikot-Wäsche

Herren-Trikot-Oberhemden mit Pique, bunt jetzt St. 1.65 2.10 2.85

Herren-Trikot-Hemden . . . weit unter Preis jetzt St. 1.25 1.75 2.15

Herren-Trikot-Hosen . . . weit unter Preis jetzt St. 1.20 1.95 2.75

Herren-Netz-Jacken . . . weit unter Preis jetzt St. 45¢ 65¢ 80¢

Kinder-Sweater, bis 10 Jhr. weit unter Preis jetzt St. 70¢ 80¢ 1.55

Knaben-Knie-Hosen . . . je nach Größe jetzt St. 50¢ 65¢ 80¢

Damen-Trikot-Taillen . . . weit unter Preis jetzt St. 60¢ 80¢

Kurzwaren

weit unter Preis

Strumpfhalter, Gurt jetzt Paar 50¢ 95¢

Blusenschließen . . . jetzt Stck. 45¢

Schuhnestel . . . jetzt Dtzd 8¢ 12¢ 18¢

Armblätter . . . jetzt Pr. 10¢ 15¢ 25¢

Armblätter z. Anzieh. jetzt Pr. 75¢ 90¢

Lamalitze . . . jetzt Stück=25m 65¢

Wäsche-Monogramme jetzt Dtzd. 24¢ 33¢

Linoleum

weit unter Preis

Läufer ca. 60 67 90 110 133 cm
jetzt Mtr. 70 75 110 155 175 ¢

Stückware ca. 200 cm jetzt Mtr. 2.20 2.90

Stückware ca. 200 cm, feinfarb., jetzt Mtr. 3.25

Inlaid ca. 200 cm, durchgeh., jetzt Mtr. 4.90

Teppiche ca. 150/200 200/250 200/300 cm
jetzt Mk. 5.25 9.50 13.50

Lederwaren

weit unter Preis

Damen-Leder-Taschen jetzt St. 1.35, 2.25, 3.—

Leder-Portemonnaies jetzt St. 95¢, 1.10 2.—

Brief-Taschen jetzt St. 1.— 2.— 3.25

Zigarren-Etuis jetzt Stück 1.65 2.—

Damen-Samt-Taschen jetzt Stück 1.25 1.45

D.-Lackleder-Gürtel jetzt St. 60 80 95 ¢

Einzelne Coupée-Koffer mit 33¹/₈ %

Damen- u. Kinder-Hüte

2 Posten Hutformen weit unter Preis, jetzt 75¢ 1.50

2 Posten einfach garn. Hüte . . . weit unter Preis, jetzt 95¢ 1.75

Garnierte Mädchen-Hüte . . . weit unter Preis, jetzt 1.50 2.50

Garn. Trotteurs und Reise-Hüte weit unter Preis, jetzt 3.75 5.75

Garnierte Damen-Hüte

weit unter Preis 3.— 5.— 7.50 9.50

2 Posten Kinder-Hüte weit unter Preis, jetzt 1.— 2.—

2 Posten Kinder-Südwester . . . weit unter Preis, jetzt 50¢ 95¢

2 Posten Hut-Blumen . . . Piquet weit unter Preis, jetzt 25¢ 50¢

2 Posten Flügel und Fantasies weit unter Preis, jetzt 50¢ 95¢

Sonnen-Schirme

Sonnen-Schirme, weiß m. Spitz. garn., reg. Preis b. 3.50 jetzt St. 95¢

Sonnen-Schirme, einfarb., mit Futteral, weit unter Preis jetzt St. 3.50

Lange Handschuhe

Halb-Handschuhe weit unter Preis, jetzt Paar 18 ¢

Halb-Handschuhe, Blumenmuster . . . } weit unter Preis
Handschuhe, durchbrochen } jetzt Paar 38 ¢

Halb-Handschuhe, Flor } weit unter Preis
Halb-Handschuhe, fil de perse } jetzt Paar 55 ¢

Halb-Handschuhe, guter Flor } weit unter Preis
Finger-Handschuhe, perl filet oder à jour } jetzt Paar 75 ¢

Halb-Handschuhe, Seide, fil de perse . . . } weit unter Preis
Finger-Handschuhe, Musquetaires . . . } jetzt Paar 1.10

Halb-Handschuhe, Seide à jour } weit unter Preis
Finger-Handschuhe, Seide, Perl filet . . . } jetzt Paar 1.45

Baumwollwaren

Elsäss. Wäsche-Cretonné, ca. 82/4 cm weit unt. Preis jetzt Mtr. 33 ¢ 38 ¢

Bett-Damast, ca. 130 cm . regulärer Preis bis 1.65 jetzt Meter 1.15

Bett-Damast, ca. 130 cm . regulärer Preis bis 2.70 jetzt Meter 1.75

Leinen-Betttücher, ca. 160/250 cm regulärer Preis 5.65 jetzt Stück 4.25

Leinen-Betttücher, ca. 160/235 cm regulärer Preis 5.10 jetzt Stück 3.90

H'Leinen-Betttücher, ca. 160/235 cm regulärer Preis 3.60 jetzt Stück 2.90

Hermann Tietz.

20% Total-Ausverkauf wegen Umzug 20% Rabatt 20%

auf alle Waren ohne Ausnahme.

Reichhaltige Auswahl ist noch in folgenden Artikeln vorhanden:

Kleiderstoffe

Kostümstoffe

Blusenstoffe

Mousseline, Zefir

Wasch-Voile, Schweizer

Stickereistoffe, Weisswaren,

Baumwollwaren, Bettücher,

Damen- und Kinderwäsche

Schürzen, Schlafdecken, Reise-

decken, Tischdecken, Gardinen,

Linoleum, Tüll- u. Spachtel-Stores

und Bettdecken, Cantonieren.

Damen- und Kinder-Konfektion

Wollene Kostüme

Schwarze u. farbige Paletots

Staub- und Regen-Paletots

Blusen in weiss, schwarz und farbig

Loden-Capes, Bozener Mäntel, Mäd-

chen-Paletots, Kinder-Capes, Kinder-

kleider in Wolle und Waschstoffen

Morgenkleider und Matinés

Halbfertige Roben

Halbfertige Blusen

Prinzesskleider

Wasch-Unterröcke.

Aeltere Lager-Bestände Preisermässigung bis 50 Prozent.

Kaiserstrasse 181

M. Schneider

Ecke Herrenstrasse.

Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins.

Am 3. September beginnen in der Kunststickerschule, Sans Thomastrasse Nr. 2,

die verschiedenen Kurse:

der kleine Kurs, in dem Unterricht in den feinen Techniken des Kunststickens erteilt wird,
der große Kurs für selbständige Ausbildung auf diesem Gebiet, wie auch für Kunststicker-Gelehrten.

Der Lehrplan dieses Kurses ist folgender:

a) erweiterter Unterricht in den Techniken künstlerischer Handarbeiten.

b) Kunstweben in den verschiedenen Techniken des Flachwebens und Gobelinwebens.

c) Zeichenunterricht, wöchentlich 14 Stunden, umfassend: Zeichnen nach der Natur, Stillleben der Natur, Entwerfen von Mustern mit besonderer Berücksichtigung des Textiles.

d) Ausführung der Entwürfe in Proben und Arbeiten.

e) Buchbinder-Unterricht: Herstellung von Kartonnage-Arbeiten.

In dem Zeichenunterricht, der an 2 ganzen Tagen wöchentlich gegeben wird, können auch Damen, die sich nur darin ausbilden wollen, teilnehmen.

Damen, die nur einzelne Sticker-Techniken lernen wollen, können jeweils in den Vormittagsstunden darin Anleitung erhalten.

Anmeldungen für die Kurse sind zu richten an die Kunststickerschule des Badischen Frauenvereins,

Sans Thomastrasse Nr. 2, Karlsruhe i. B.

Mündliche Anmeldungen werden ebendasselbst von 10-12 Uhr vormittags entgegengenommen. 10624.6.5

Der Vorstand.

Residenz-Theater
Waldstrasse 30.

Spielplan
Samstag, den 13., Sonntag, den 14., Montag, den 15., Dienstag, den 16. Juli 1912:

Das Drama auf dem Leuchtturm.
Sehnsucht nach der Heimat. Tonbild.

Die Geheimnisse der Meeresstiefe
Wissenschaftliche Naturaufnahme.
II. Serie.
Erklärung auf dem Programm.
Die Zauberscheere. Fantasie-Film. 11599
Kinematographischer Tagesbericht. Aktuell.
Freiwillige Feuerwehr, Humoreske.

Getäuschte Liebe. Drama in 2 Akten.

Hanf-Couvert mit Firmadruk liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“

Pfänder-Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Säbingerstraße 29, im Auftrage des Pfandleihers Herrn Karl Fried. Gurr, die über 6 Monate verfallenen Pfänder Buch 4 von Nr. 14089 bis 14414 als:

Gerren- und Frauenkleider, Weiszeug, goldene und silberne Uhren, goldene Ringe, Schuhe und Stiefel gegen bar öffentlich versteigert. 11638

Der Ueberblick des Erlöses nach Abzug der Pfandschuld und der Kosten wird, wenn dem Verpfänder binnen 14 Tagen nicht abgeholt, bei der zuständigen Finanzstelle hinterlegt. Liebhaber ladet höflich ein

J. Hirschmann sen., Auktionator.

Kräuter Gouda Edamer Käse empfiehlt

Alois Zanetti, Felebb. 2107, Kaiserstr. 64. Butter, Käse-Engros u. Detail.

Gegen gelben Teint und **Sommer-** sprossen wirkt schnell u. sicher die ungarische Sommerprossen-Creme.

L. Risting, Herrenstraße 18, III, Institut für Schönheitspflege.

Gioth's Seife
(Schäum. Spiegel) erfreut sich wegen ihrer stets gleich bleibenden vorzüglichen Qualität fortwährend steigender Beliebtheit und ist heute in allen besseren einstell. Geschäften zu haben. Preis per Etüd 15 Pfg., Gioth's Seifenpulver per Paket 15 Pfg. Fabrikanten Ganauer Seifenfabrik J. Gioth, G. m. b. H. 1128a

Herd mit Kupferkessel sehr bill. zu verkaufen. 924088 Schillerstraße 4, Stb., 1. Etod.

Ein unverbindlicher Besuch der Ausstellungs-räume der **Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst** in Karlsruhe Waldstr. 30³² bietet einen Überblick über die ungewöhnlich reichhaltige Auswahl geschmackvoller **Wohnungs-Einrichtungen** in den verschiedensten Preislagen

Die Hofmöbelfabrik J.L. Distelhorst liefert auch einfache aber gediegene Möbel und leistet weitgehendste **Garantie für erstklassige Arbeit.**

Kompl. Speisezimmer 11871
in dunkel eichen, 1 schönes Buffet mit Verglasung, 1 Umbau mit mod. Diwan, 1 gr. Ausziehtisch, 4 Stühle, 2 u. 2 Lehn M. 525.-
1 schönes Buffet mit Verglasung, 1 mod. Umbau mit schönem Diwan, 1 Kredenz, 1 Ausziehtisch, 4 Lehnstühle, 2 u. 2 Lehn M. 580.-
Sehr empfehlenswert f. Brautleute.

Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Feinste Tafel-Butter
sowie Koch- u. Schmalz-Butter liefert in Post- und Bahnsendungen.
W. Schmetzer jr., Rempfen i. Allgäu 41. 4245a

Billige Preise. Unübertroffene Leistung.

Färberei 9709*

Kramer
chem. Waschanstalt
Kaiserstr. 94. — Telefon 1563.

Alte Gebisse
u. Teile von solchen werden fortwährend angekauft. 9688*
Waldstraße 4, St., 2. Etod.

Laden-Einrichtung
für ein kleineres Büro- u. Speisereige-
schäft auf 1. Okt. zu verkaufen.
Näheres unter Nr. 10897 in der
Expedit. der „Bad. Presse“.

5000 Mark
auf 1. Oktober auf prima Gaus in Karlsruhe von pünktlichem Binschahler aufzunehmen gesucht.
Offerten unter Nr. 923954 an die Expedition der „Bad. Presse“ 2.2

Griffenz.
Auktionslot (33 Büros) richtet in Karlsruhe neues Büro ein. Alter Bachmann übernimmt Ein-
führung. Büroeinrichtung wird
gestellt. Erford. ca. 800 Mark.
Geht. Offert. unter L. D. 19190
a. d. Annonc.-Expedit. Fr. Schas.
Duisburg. 5228a

Vandhaus
i. d. Nähe von Karlsruhe i. B. ist
sogleich od. später zu vermieten od.
zu verkaufen. 7 Zimmer, Speisek.,
event. Bad, 2 Loggien und ca. 40 Ar
extragünstiger Obhgarten, nur
edelste Sorten enthaltend, Wasser-
leitung in Haus und Garten, Bahn-
station. Jahresmiete 950 RM. Ver-
kaufspreis 22000 RM. 924081.3.1
Näheres durch A. Reinold,
Schillingen bei Durlach.

Su verkaufen.
22 **Relephon-Apparate** für
Binnenwähler-Anlage, noch sehr gut
erhalten, werden billig abgegeben.
Offerten unter Nr. 11661 an die
Expedit. der „Bad. Presse“ erb. 3.1

Herd
weg. Bezug sofort zu verkaufen.
Biedersteimer-Allee 2, III. r. 924088

Für Milchhändler.
Ein Milchflapparat, 600 Ar.
stündl. Leistung, ein Butterfäß z.
Drehen, eine kleine Handentri-
fuge, ein Milchunteruchungsappa-
rat, ein Firmenschild 60x40 billig
zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 924007 an
die Expedit. der „Bad. Presse“ erb.

Ein brauner **Hühnerhund**,
4 Jahre alt, im 4. Feld, vorzüglich
Vorsichtshund und ausgezeichnet
Sportreiter, wird an guten Wirt-
mann für 150.- verkauft.
wegen Aufgabe der Jagd. Zu er-
fragen unter Nr. 9065a in der
Expedit. der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:
4 getigerte, 3 Monate alte, von
prämiierten Eltern abstammende
Hühnerhunde.
Joh. Zimmer, Sulzbach,
Amt Ettlingen. 924082

„Courier“ - Allgemeiner Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau.

meiste Anbau besteht jetzt in dem. Denn wird die besten Weiden nicht vornehmlich für den Winter erhalten. Die Winterweiden sollen für das Frühjahr gewässert werden. Die Winterweiden sollen für das Frühjahr gewässert werden. Die Winterweiden sollen für das Frühjahr gewässert werden.

Durch den Anbau im Garten von Gestrüch und Getreide wird der Boden sehr ausgetrocknet, die Gestrüch sind sehr trocken, die Getreide sind sehr trocken, die Gestrüch sind sehr trocken, die Getreide sind sehr trocken.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Gestrüch und Getreide nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Gestrüch und Getreide nicht so trocken werden lassen will.

Der Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

(Was dem „Gartenfreund“)

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen. Sie ist in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen. Sie ist in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Carotten, auf das man gut vorbereitet ist, sind auszuwählen und dann einzeln, ganz nach dem Geschmacke. Die meisten sind zu blühen, die meisten sind zu blühen, die meisten sind zu blühen.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

(Was dem „Gartenfreund“)

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

(Was dem „Gartenfreund“)

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

(Was dem „Gartenfreund“)

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Man kann aber auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will. Man kann auch noch nach anderen Methoden vorgehen, wenn man die Carotten nicht so trocken werden lassen will.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

(Was dem „Gartenfreund“)

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Die Anbau des Kopsfalsates im Sommer.

Geht in die Gärten, wie eine Säuerin, von welcher man hätte erwarten sollen, daß sie vom Gemüthlichen noch nützlich sei, als aus ihren Wurzeln erfließt, so ist sie in dem Sommer gar nicht zu gebrauchen.

Abchied vom Brust!

Adieu mei liebes Brust!
Ich muß jetzt von dir fort;
Die fällt mir doch der Abschied schwer.

Ich nicht ich alles fertig.
Mit dem Karneball ich's rum,
Ich will keiner mir mehr mache.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Karlsruhe, 15. Juli. Im Stadttheater findet heute eine Wiederholung der Operette „Die Dollarprinzessin“ in der bekannten Besetzung statt.

Mannheim, 15. Juli. Als Begründung seines sofortigen Entlassungsgesuches hatte Intendant Gregori angegeben, daß er mit Hofkapellmeister Bodansky nicht mehr zusammenarbeiten könne.

Heidelberg, 15. Juli. Gestern vormittag wurde hier in der Stadthalle die Allgemeine Deutsche Photographenausstellung vom Großherzog als Ehrenprotector eröffnet.

lungen, zahlreiche festliche und fröhliche Veranstaltungen vorsteht. (Näherer Bericht folgt.)

Der Landarten-Sydw.

Karlsruhe, 15. Juli. Der gelehrte, wissenschaftlich tätige, bahnbrechende Offizier ist keine Seltenheit in der preussischen Armee; auf seinem Vorhandensein beruht ein gut Teil ihrer Fortschrittlichkeit.

Hier entschied sich Sydw's Verhältnis zur Geographie, und sein „Wandtaschen über alle Teile der Erde“ zeigte schon sein Programm, die Karte zu einem Bild der Erdoberfläche zu machen, richtig im Sinne des Photographen, sondern des bildenden Künstlers, der den Beschauer zu gleichem Verständnis der Gesamterscheinung zwingt.

1866 erwarb Sydw sich große Verdienste um die Ausrüstung der Truppen mit kartographischem Material, und so stellte man ihn 1867 an die Spitze der geographisch-statistischen Abteilung im Nebenamt des Generalstabes.

Die Olympischen Spiele in Stockholm.

Von unserem st. Berichterstatter.

Stockholm, 14. Juli. Bei ganz abnormer, fast unerträglicher Hitze nahmen die Olympischen Spiele am Samstag ihren Fortgang. Die Riesenräume des Stadions waren wieder überfüllt.

Stockholm, 14. Juli. (Tel.) Beim heutigen Schlussschwimmkampf im 100 Meter-Rückenschwimmen erhielt der Amerikaner Gebner den ersten Preis, die Goldmedaille, mit 1 Min. 2 Sek.

Mainz, 14. Juli. Der Mainzer Ruderverein muß wegen dringender Verhinderung eines Ruders von der Besichtigung der Olympia-Regatta in Stockholm im Bietzen absehen.

Die Hitze.

Karlsruhe, 15. Juli. Der gestrige Sonntag brachte keine weitere Steigerung der Hitze. Die Nacht zum Sonntag war etwas kühler, als die vorangegangene; das Thermometer fiel bis 16 Grad.

Vörsach, 15. Juli. (Privat.) Hier wurden gestern früh 6 Uhr 28 Grad und mittags 12 Uhr 35 Grad Celsius im Schatten festgestellt.

Berlin, 15. Juli. (Tel.) Die drückende Hitze am gestrigen Sonntage, die eine Temperatur von mehr als 30 Grad Celsius im Schatten erreichte, hat zu mehreren Unglücksfällen geführt.

Vom Rheine wird gemeldet, daß das Thermometer an einzelnen Stellen auf 38 Grad Celsius im Schatten stieg.

Pfeildreieck-Seifen sind die besten. Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich. 2003a. Fabrikant: August Jacobi, Darmstadt.

Saison-Ausverkauf in Schuhwaren. Beginn Montag, den 15. Juli. Restposten u. Einzelpaare zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen. Seltene Kaufgelegenheit! C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstraße 118.

Zimmerfüren samt Zubehör 7910. Hausfüren, Glasabstühle etc. Billing & Zoller, A.-G., für Bau- und Kunstschlerei, Karlsruhe i. B.

Bebisse kauft nur Dienstag, d. 16. Juli zu reellen Preisen Frau F. K., Karlsruhe 41, 3. Etod, Forberhaus. Tafel-Butter per Pfd. M. 1.40. Bucherer neu eröffnet: Markgrafenstr. 40. Fliegenjäger 1 m lange, 4 1/2 cm breite, doppelte Fangröhre mit allerbesten fliegenfänger-Beleimung.

Aparte Neuheiten in Reise-Hüten Panamas :: Manaranas sehr preiswert federleicht. Grosse Auswahl in modernen Schleiern. Auf unser gesamtes, noch sehr reichsortiertes Lager in garnierten Hüten geben wir von heute ab bis zu 50 Proz. Rabatt. B. & H. Baer Kaiserstrasse Nr. 233 u. 179a

Inventur-Räumungs-Verkauf. Von Montag, den 15. Juli, bis Mittwoch, den 31. Juli gebe ich auf sämtliche Waren 10% Rabatt. Ein Posten bunte Hemden per Stück Mk. 3.- und Mk. 4.-. Ein Posten Sporthemden per Stück Mk. 2.80 u. Mk. 3.80. Farb.Garnituren (Vorhemd u. Manschetten) 95 Pfg. Eine Partie Damenwäsche unter Preis. Gustav Oberst 88 Kaiserstrasse 88 11637 Leinen-, Aussteuer- und Wäsche-Geschäft.

Beachten Sie bitte meine Schaufenster. C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstraße 118.

Mittags- u. Abendtisch 50 Mk. Belohnung denjenigen, welcher mir zahlungsfähige Kunde nachweist, die sich mit 5000 Pfd. befristet lassen. Off. unt. Kratt, Arcusstr. 20, 1. Et. B. S. Hauptpost, Karlsruhe.

50 Mk. Belohnung denjenigen, welcher mir zahlungsfähige Kunde nachweist, die sich mit 5000 Pfd. befristet lassen. Off. unt. Kratt, Arcusstr. 20, 1. Et. B. S. Hauptpost, Karlsruhe.



Diese rühmlichst bekannte, alljährliche Veranstaltung ist bedingt durch die moderne Art unserer Geschäftsführung, welche bei der immer schneller wechselnden Moderichtung eine beschleunigte Abstossung der gesamten grossen Vorräte in Damenkonfektion zu einer Notwendigkeit macht u. bildet ein

Ereignis für die Damenwelt

durch die enorme Billigkeit
durch die ausschliesslich geschmackvollen und soliden Waren, die zum Verkauf kommen.

Besichtigen Sie unsere Fenster, in denen zwar nur der 100ste Teil unseres enormen Vorrates gezeigt werden kann.
Besichtigen Sie unsere Läger, in denen fast sämtliche Stücke in übersichtlicher Weise, mit früheren und jetzigen Preisen versehen, ausgestellt sind, so dass bei dem gewohnten grossen Andrang eine Selbstbedienung möglich ist.

Seidenmäntel, Voilemäntel, Seidene Kostüme, elegante Kleider, Leinen- und Frotté-Kostüme, erstaunlich billig, meist 50—75 Prozent reduziert, da wir von diesen Modeartikeln auch das letzte Stück räumen möchten.
Einige Ständer ausrangierter Konfektion aus früherer Saison zu Spottpreisen.

Umtausch früher gekaufter Gegenstände während des Ausverkaufs nicht gestattet. — Gutscheine werden während des Ausverkaufs nicht in Zahlung genommen.

Hirt & Sick Nachf.

Erstes Spezialhaus für
bess. Damenkonfektion.

Bei **Rauchbelästigung** (Telephon 2157)
Rat und Hilfe in allen Fällen. 0076
Gustav Boegler, Bleicher- u. Unfallatenrmeister
Kurfürststrasse 13.

Darlehen
an Leute aller Stände von Mk. 50.— an aufwärts gegen dibeitige Sicherheiten (auch auf Möbel), ohne Kostenvorbehalt von der
Privatvermögensverwaltung und Darlehenskasse
Heinrich Diehl, Durlach
Telephon 260, vis-à-vis dem neuen Bahnhof. 14.11

E. Brückners 9042
„Citrone“
aus reinem Fruchtsaft und Zucker ohne jede fremde Beimischung.

Siphons Limonaden Sodawasser
Erich Brückner, Zirkel Nr. 30
Farnspr. 892
Mineralwasserhandlung.
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

Zur **Reise- und Badesaison**
empfehlen wir
Gummi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren,
Gummi-Regenmäntel,
Gummi-Badewannen, zusammenlegbar,
Gummi-Reise-Zerrigatore
Gummi-Reiserollen,
Gummi-Baderollen,
Gummi-Badehauben,
Gummi-Wäsche,
Gummi-Hosenträger,
Gummi-Räume,
Gummi-Trinkbecher,
Schwämme,
Zettlerartikel u. u.
Aretz & Cie.,
Kaiserstr. 215, Krenstr. 21.
Telephon 219.
Groß. Hofl.

Friedrich Chr. Kiefer
Grossh. badischer Hoflieferant
Karlsruhe 4 Telephon 254
hält sich zur Lieferung von 10173
prima **Ruhrkohlen, Patentbrechkoks, Gaskoks**
Brikets, Holzkohlen, Grudekoks, Buchen- und Tannenholz zu **Sommerpreisen** bestens empfohlen und bittet, die Bestellungen für den Winterbedarf bald überweisen zu wollen, damit die Belieferung jederzeit nach Wunsch erfolgen kann.

J. Blums
Zug- und Störvorrichtung mit 2 Stangen für Vorhänge und 3 Stangen für Stör u. Vorhänge fertig zum Gebrauch. Jeder kann dieselben auf- und abmachen.
Polierte Holzgalerien in allen Längen. 4574
Solide und dauerhafte Ware. Alles eigenes Fabrikat mit Motorbetrieb. — Preislisten gratis.
Nur bei **J. Blum,** Schützenstrasse 49. Teleph. 3097. Rabatmarken.

Altes Zinn, Alttertümer kauft
Kupfer, Messing u. Blei kauft fortwährend zu den höchsten Preisen
L. Otto Bretschneider, Zinngießerei.
Karlsruhe, Gerrenstrasse 50.
Bismarckstr. 17, III., Hs. 323778

la. Braunschweiger Meistwürst
aus bestem Rohmaterial hergestellt, nur eigenes Fabrikat, empfiehlt zu Wiederverkaufspreisen per Pfund 1.10, auf sämtl. Wochenmärkten, Schweinemetzgerei und Buchhandl.
C. Braun, Gertrudstrasse 34
Telephon 1648. 8556

Marmelade
off. Verwag.
per Pfd. 27 Pfg.
5 Pfd.-Eimer 1.35
10 Pfd.-Eimer 2.40
25 Pfd.-Eimer 5.50
3.2 bei 11493

Bucherer
Neu eröffnet:
Markgrafenstr. 40.

Ausgegangene Haare
kauft zu höchst. Preisen. 10834.26.3
Karlsruhe, Friedrichstrasse 19, Pfeifferl.

